

# mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und  
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

## Standortentwicklung Burghausen

Planung für neuen Schaltanlagenbau  
und zentrale Logistik gestartet



ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · AUTOMATION · IT

# mt

menschen + technik



## 10 AUSSICHTEN FÜR 2020

Optimismus ohne „Überheblichkeit“

## 16 ÜBER 100 AUSZUBILDENDE

32 neue "Elektro-Stars" in Firmengruppe gestartet

## 24 STANDORT IM WACKER-WERK ERWEITERT

Auszubildende planen komplettes Projekt

## 40 GRÖSSTES IUK-PROJEKT DER FIRMENGESCHICHTE

Kreuzpointner an 100-Mio.-Krankenhausneubau beteiligt

## 44 MILLIONENAUFTRAG FÜR KREUZPOINTNER AUSTRIA

Raffinerie-Projekt in Tschechien

Titel: Industrietechnik-Team und Auszubildende vor der neuen Standorteinrichtung von Kreuzpointner im Werk Burghausen der Wacker Chemie AG

# Wir alle sind Kreuzpointner!



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe!

Zum Jahreswechsel schauen wir gerne zurück, fassen aber auch gute Vorsätze für das nächste Jahr. Wir sind Ihnen allen sehr dankbar für Ihren großen Einsatz, für Ihren Zusammenhalt und für die gute Leistung, die Sie alle tagtäglich beim Kunden bringen. 2019 war ein Jahr, das uns gerade in der Industrie stark gefordert hat. Eine Vielzahl von Aufträgen im Rahmenvertragsgeschäft wurde abgewickelt, dazu kamen noch diverse Projekte bei unseren Stammkunden. In der Gebäudetechnik gab es eine Vielzahl an Terminverschiebungen und gestörten Bauabläufen, die uns hier besonders beansprucht haben. Auch in allen anderen Geschäftsbereichen und der Verwaltung war wieder „viel los“. Wir alle freuen uns jetzt auf ruhige Weihnachtstage und auf einen guten Jahreswechsel.

2020 werden wir ehrgeizig weitermachen. Eine große interne Herausforderung ist sicherlich die Umstellung unserer großen Firmensoftware Bauvision auf ein neues Release im April. Dazu kommt eine nach wie vor sehr gute Auslastung unserer Bereiche, die auch 2020 einen guten Start ins Jahr ermöglichen wird.

Wir dürfen dabei nicht überheblich werden und uns nicht ausruhen. Die ersten Anzeichen für eine sich verschlechternde Konjunktur werden sichtbar und die Auftragsgewinnung wird sicherlich wieder schwieriger werden. Wir sind überzeugt gut dazustehen – mit Ihnen allen und Ihrem Einsatz, mit unseren Führungskräften, mit unserem Betriebsklima. Aber wir müssen auch weiter an unserer Effizienz arbeiten, damit sich unser großer Einsatz auch in den Zahlen entsprechend widerspiegelt. Wir wachsen in der Firmengruppe weiter zusammen – wir alle sind Kreuzpointner, egal ob in Rumänien, Österreich, Sachsen oder Bayern.

Wir investieren weiter in unser Unternehmen: wir werden ein neues Gebäude für den Schaltanlagenbau errichten und unsere Lager neu ordnen, wir stärken unsere IT und bauen sie weiter aus, wir nutzen die Chance Digitalisierung und Handwerk zu verbinden und sehen Industrie 4.0. als Chance. Vor allem investieren wir wieder in die Menschen, in ihre Sicherheit, in die Führungsausbildungen, in die Kreuzpointner Akademie, in Schulungen, in gute, sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze, in das Personalwesen und die Mitarbeitergewinnung.

Auf Sie alle, unsere Mitarbeiter kommt es an, Sie zeichnen uns aus und machen die Technik lebendig!  
Dafür ganz herzlichen Dank!  
Ihnen allen und Ihren Familien wünschen wir frohe Weihnachten und alles Gute für ein gesundes, glückliches Jahr 2020!



**FRITZ KREUZPOINTNER**  
Geschäftsführender Gesellschafter



**FLORIAN SCHNEIDER**  
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

BURGHAUSEN

Weitere Standortentwicklung unseres Firmenstammsitzes:

# Neubau Schaltanlagenbau und zentrale Logistik sind in Planung

Die Planungen für den Neubau des Schaltanlagenbaus und einer zentralen Logistik auf dem Gelände unseres Firmenhauptsitzes Burghausen haben begonnen. Die langfristigen Ziele sind jetzt schon klar: Ausbau und Sicherung der Marktposition unserer Burghauser Schaltanlagenproduktion und eine zentrale Lagerlogistik.



Visualisierung: Hinterschwepfinger

Oben im Bild der Ist-Zustand, unten ein erster Planungseindruck vom Schaltanlagen-Neubau. Dahinter ist die neue zentrale Logistik geplant.

„Wir werden mit diesem Vorhaben unsere langfristige Standortentwicklung fortsetzen, die wir vor vier Jahren mit der Modernisierung und Erweiterung unserer Firmenzentrale begonnen haben“, sagt unser geschäftsführender Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner**. „Das wird eine Investition im voraussichtlich mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag werden, im neuen Jahr 2020 soll mit dem Neubau begonnen werden, die Fertigstellung im Jahr darauf“, ergänzt unser Geschäftsführer **Florian Schneider**.

Die Planung für das neue Standortkonzept wird von der Firma Hinterschwepfinger aus Mehring erstellt, die bereits für das vor zwei Jahren abgeschlossene Erweiterungs- und Modernisierungsprojekt verantwortlich war. Das Konzept wird in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie den Verantwortlichen unseres Geschäftsbereichs Schaltanlagenbau und unserer Logistik ausgearbeitet.

## Hintergrund für den neuen Meilenstein

Der Hintergrund für diesen nächsten Meilenstein der Kreuzpointner-Standortentwicklung setzt sich folgendermaßen zusammen: Ende 2021 soll das bisherige Areal des Schaltanlagenbaus geräumt werden, da der Pachtvertrag mit der Stadt Burghausen als Grundstückseigentümerin ausläuft. Mit dem neu zur Verfügung stehenden ehemaligen „Maasch“-Nachbargrundstück kommt eine Bebauungsfläche hinzu, die mit der Fläche der alten Rundbogenhalle und dem davor befindlichen Hofparkplatz für den Neubau Schaltanlagenbau und Lager-Logistik genutzt werden kann. Weitere Gründe finden sich im internen Logistikbereich unseres Firmengeländes und in der auf Dauer unbefriedigenden Parkplatzsituation: Die Materiallager sind jetzt noch über das Gelände verstreut, und das verursacht ineffiziente Material- und Logistikprozesse. Die Parkplätze im Hof sind zu wenig und nehmen außerdem wertvolle Wachstumsflächen in Anspruch.

Die derzeitige Planung der Firma Hinterschwepfinger sieht einen zweiteiligen Neubau von Schaltanlagenproduktion und Logistik vor: Der neue Schaltanlagenbau soll mit drei Produktions- und Werkstatthallen einem darüber liegenden Obergeschoss (für Büros und Sozialräume) auf dem bisherigen Areal der Rundbogenhalle und des Hofparkplatzes errichtet werden. Die neue „Zentrale Logistik“ mit diversen Lagern, Abfallentsorgung, Büros, Verladungsflächen und separater Zufahrt ist auf dem ehemaligen „Maasch“-Grundstück geplant. Mittels eines „Versorgungsganges“ und einer Halle für fertige Schaltschränke werden Schaltanlagenbau und Zentrale Logistik verbunden sein.

## Neue Mitarbeiterparkplätze auf ehemaligem Wertstoffhof

Für die wegen des Neubaus entfallenden Parkplätze vom Hof unseres Firmengeländes ist großzügiger Ersatz in der Planung: Durch die Auflösung des bisherigen Wertstoffhofs und die Übernahme der Fläche können zum bereits bestehenden Kreuzpointner-Mitarbeiterparkplatz (28 Stellplätze) weitere 51 Stellplätze geschaffen werden, vier mehr als bisher im Hof. Die Zufahrt wird über die Burghirchner Straße erfolgen.



Rund 22.000 Quadratmeter groß ist die derzeit von unserer Firma genützte Grundstücksfläche (grün markiert ist das firmeneigene Grundstück). Ende 2021 wird der gepachtete Bereich – rot gekennzeichnet – geräumt werden, der jetzt noch von unserem Schaltanlagenbau belegt ist. Neu hinzu kommt das orange markierte „Maasch“-Grundstück, das unsere Firma erworben hat.



Die derzeit geplanten Flächen für den Neubau der Schaltanlagenproduktion (grün) und die zentrale Logistik (orange, auf dem früheren Maaschgelände).

## Schaltanlagenbau und Logistik sehen große Vorteile

**Alfred Aigner**, Schaltanlagenbau-Leiter, sieht das Neubauvorhaben als „zukunftsweisend für seinen Geschäftsbereich, die Materialwirtschaft und den ganzen Firmenstandort“: „Wir können damit unsere gesamte Materiallogistik – das SAB-Lager und das EFK-Hauptlager – zusammenschließen, das wird uns große Effizienzvorteile bringen. Auch soll in diesem Projekt die vielfach zitierte Digitalisierung und Industrie 4.0 umgesetzt werden, um damit langfristig die Marktposition im Schaltanlagenbau zu sichern und auszubauen.“ Auch die Themen Arbeitsbedingungen und Sicherheit würden bei diesem Konzept eine maßgebliche Rolle spielen.

Für **Reinhard Bartl**, Leiter der Kreuzpointner-Logistik, „ist es wichtig, dass ein Werksstrukturplan und ein Standortentwicklungskonzept erstellt wurden.“ Daraus resultierend habe man viele Verbesserungspotentiale erkannt: „Zum Beispiel haben wir derzeit sehr beengte Verhältnisse im Hof und viele gefährliche Kreuzungen von Lkw-, Pkw- und Stapler-Verkehr sowie viele Fußgänger. Ziel des neuen Konzeptes ist die Verringerung von Unfallgefahren: Wir wollen dann künftig keinen Lkw-Verkehr mehr auf dem Betriebsgelände haben.“ Das Problem der weit verteilten Lagerorte auf dem gesamten Kreuzpointner-Gelände werde gelöst durch die Einführung eines Zentrallagers mit modernen Lagersystemen und durch die bessere Strukturierung des Lagers. „Somit schaffen wir eine massive Arbeitserleichterung für unser Lagerpersonal und gewährleisten eine effiziente Auftragsabwicklung. Zudem müsse man jetzt noch doppeltes Personal für die doppelten Wareneingänge beim SAB und beim Lager vorhalten – künftig wird es daher nur noch einen zentralen Wareneingangs- und Warenausgangsbereich für das ganze Gelände geben.“



Reinhard Bartl, Leiter der Kreuzpointner-Logistik

# Bewerbermanagement wird digital: Neue Software ab 2020

Top aktuell und schnelle Prozesse für Bewerber: Unsere Personalbeschaffung baut ab Anfang 2020 auf ein neues Tool, das als extra Karriereseite auf unserer Homepage eingestellt wird. Das Kreuzpointner-Bewerbermanagement wird damit digital und bringt für unsere Bewerber und für unsere internen Fachabteilungen viele Vorteile.



Eine spezielle Karrierewebsite wird ab Anfang 2020 auf unserer Kreuzpointner-Homepage integriert und wird die bisherigen Inhalte im Bereich „Karriere“ (Karriere, Ausbildung und Stellenangebote) ablösen



AM 19. JUNI 2020 IN BURGHAUSEN

## Kreuzpointner Festival 2020 mit „Keller Steff“

Diesen Termin sollte man sich jetzt schon vormerken, denn das ist bisher einmalig in unserer Firmengeschichte: Am 19. Juni 2020 wird ein großes „Kreuzpointner Festival 2020“ auf unserem Burghauser Firmengelände stattfinden! Das wird ein riesen Event: Verschiedene Bands werden dabei spielen, als Headliner steht jetzt schon der „Keller Steff“ mit Big Band fest. Auch einen informativen Part für potenzielle Azubis und Nachwuchskräfte wird es bei dieser Großveranstaltung geben. Das Ganze wird übrigens als Projekt unserer Kreuzzi-Azubis aufgezogen, die dabei von der Agentur Wimmer unterstützt werden, die große Erfahrung und Bekanntheit durch das Festival „Im Grünen“ in Kirchanschöring erlangt haben. Der Kartenvorverkauf wird in Kürze gestartet!

Wie **Kathi Leopold** von unserer Personalabteilung in Burghausen informiert „wird unser neues Tool alle Schritte abbilden können – vom Besetzungsantrag durch die Fachabteilung oder das Personalmanagement über die Publizierung der Stelle auf einer optimierten Karrierewebsite im Kreuzpointner Corporate Design“. Auch auf einem Job Portal bis hin zur Prüfung der eingegangenen Bewerbungen durch die Fachabteilung ist das dann möglich. Ebenso lässt sich die Genehmigung durch den Betriebsrat bei erfolgreicher Rekrutierung einfach darstellen.

Die Vorteile des neuen Tools beruhen auf einem optimierten Rekrutierungsprozess und einem optimierten Auftritt mit der Kreuzpointner-Karrierewebsite. Durch die top Aktualität werden Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Informationsqualität für unsere Fachabteilungen deutlich erhöht. „Uns wird dadurch eine effizientere und nachvollziehbarere Personalbeschaffung möglich, ebenso die Auswertung und das Reporting“, sagt Leopold. Das Tool und seine Prozesse sind auch DSGVO-konform. „Für den Bewerber haben wir einen modernisierten Auftritt auf der Karrierewebsite und auch die Prozesse bis zur Entscheidung für den Bewerber sollten sich deutlich verkürzen!“

## BÜRGERMEISTERWAHL BURGHAUSEN

## Besetzung der Geschäftsführung geregelt

„Unser Geschäftsführer **Florian Schneider** tritt im März 2020 in Burghausen bei der Kommunalwahl als Bürgermeisterkandidat an. Der Wahlausgang ist natürlich ungewiss, sollte Florian Schneider jedoch zum Bürgermeister gewählt werden, scheidet er folglich aus dem Unternehmen aus.“ Dies gab unsere Geschäftsführung in einer News intern bereits im August bekannt. „Wir wünschen ihm daher einerseits einen Wahlsieg, auf der anderen Seite würden wir sein Ausscheiden natürlich sehr bedauern“, so unser geschäftsführender Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner**.



Markus Nußbauer

Um auf ein eventuelles Ausscheiden von Herrn Schneider vorbereitet zu sein, habe man sich intensiv Gedanken gemacht. „Unser derzeitiger Kaufmännischer Leiter **Markus Nußbauer** wird Herrn Schneider als Geschäftsführer nachfolgen und spätestens zum 01.01.2021 zum Kaufmännischen Geschäftsführer berufen werden. Wir sind also auf alle Fälle gut aufgestellt und können – ganz unabhängig vom Wahlausgang 2020 – optimistisch in die Zukunft blicken.“

## AB FRÜHJAHR

## Umbau der Niederlassung München



Für den Umbau und die Erweiterung der Kreuzpointner-Niederlassung in München-Riem sind Ende Januar 2020 endgültig die Weichen gestellt: Dann wird die Firma aic-regloplas GmbH als langjährige Mieter ausziehen und es kann losgehen. Es werden zusätzliche Büros entstehen, damit auch der in den letzten Jahren stetige Zuwachs an neuen Kolleginnen und Kollegen Platz finden wird. Derzeit laufen die Planungen für den Umbau, im Frühjahr 2020 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

## BURGHAUSEN/BURBKIRCHEN OÖ

## Präventives Fahrsicherheitstraining



Mit zehn Kreuzpointner-Firmenautos wurde das richtige Verhalten in brenzligen Fahrsituationen auf dem Verkehrstrainingsgelände geübt.

Mit rund 200 Fahrzeugen sind unsere Mitarbeiter im Jahr rund 3,2 Millionen Kilometer auf den Straßen unterwegs: „Der Verkehr nimmt zu, Termine sind zu halten und wir verzeichnen einen Anstieg der Wegeunfälle“, sagt **Ralph Bredl**, Sicherheitsfachkraft und Qualitätsmanagement-Beauftragter unserer Firma. „Präventiv wollen wir daher unseren Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, in kritischen Situationen in ihrem Firmenfahrzeug richtig zu reagieren!“ Zehn Kreuzpointner-Mitarbeiter begaben sich daher im Oktober mit ihren Firmenfahrzeugen nach Burghausen im nahen Oberösterreich auf ein spezielles Verkehrstrainingsgelände. Veranstaltet von der Fahrschule Pettinger aus Burghausen wurde dann in folgenden Situationen trainiert: Fahren auf rutschiger Fahrbahn in Kurven, Ausweichmanöver oder auch Ausbrechen des Fahrzeughecks. Alle Teilnehmer – **Hans Ammer, Thomas Glashauser, Thomas Brandt, Matthias Watzenberger, Andre Richter, Christian Fischböck, Marcel Thieme, Jonas Gabriel, Lucas Kell** und **Mario Gutewort** – waren über das Verhalten ihres Fahrzeugs überrascht und waren froh teilgenommen zu haben.

UNTERNEHMENSGRUPPE

# Läuft: Weiterentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte mit der Lernraum.Akademie

Unser langfristig angelegtes Weiterentwicklungsprogramm (siehe MT-Ausgaben 2018 und Nr. 1/2019) für Fach- und Führungskräfte in der Unternehmensgruppe läuft kontinuierlich: Bis ins kommende Frühjahr werden rund 60 Projektmanager und Bauleiter von unseren Firmenschwestern EFK, AEK, EKA und AER die Ausbildung durch die Lernraum.Akademie durchlaufen haben.



Aktuell läuft die über insgesamt zwei Jahre gehende Führungsausbildung für die Geschäftsführung, die Geschäftsbereichsleiter und die Technischen Leiter. Eine erste Projektmanager-Ausbildung ist bereits zu Ende gegangen, eine weitere wird demnächst abgeschlossen sein. Zwei weitere PM-Ausbildungen sind am Laufen, ebenso zwei Bauleiter-Kurse. Im Frühjahr 2020 werden dann die dritte und die vierte Bauleiter-Ausbildung gestartet



CAMPUS BURGHAUSEN

## Vortrag zu Datenschutz und Informationssicherheit

Im Rahmen der Vorlesung „Wirtschaftsinformatik“ im Studiengang technische BWL wurde Dr. Jeannette Sieber (im Bild) vom Kreuzpointner-Datenschutzteam zu einem Gastvortrag am Campus Burghausen eingeladen. Neben einem speziellen Rahmen, der sowohl die aktuellen Datenschutzgesetze als auch weitere Informationen zu Geschäftsgeheimnissen oder Urheberrecht abgrenzte, wurden allgemeine aktuelle Themen und Diskussionen im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit aufgegriffen. Zudem kamen die Themen Beschäftigtendatenschutz und Pressemeldungen zur Sprache, auch Diskussionen um Gesundheits-Apps, Cookies und Social Media wurden behandelt.

LINZ/WELS

# EKA erhält „INEO 2019 – 2022“ der Wirtschaftskammer Oberösterreich

Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) ist Anfang November als „vorbildlicher Lehrbetrieb 2019 – 2022“ mit dem „INEO“ der Wirtschaftskammer ausgezeichnet worden. INEO ist die Auszeichnung der WKÖ Oberösterreich für Betriebe mit vorbildlichem Engagement in der Lehrlingsausbildung.

INEO steht für Innovation, Nachhaltigkeit, Engagement und Orientierung. Die Auszeichnung wird daher nur verliehen, wenn vorher einige Kriterien nachweislich erfüllt werden: So wurde Kreuzpointner Austria „für das hohe Engagement in der Lehrlingsausbildung, die verantwortungsvolle Förderung in der beruflichen Entfaltung und die hohe Ausbildungsqualität“ ausgezeichnet.

EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** nahm die Auszeichnung bei der Lehrlingsgala vor rund 800 geladenen Gästen am 6. November im Welser Messezentrum entgegen und freute sich über diese „tolle Bestätigung unseres hohen Ausbildungsniveaus bei Kreuzpointner und für das außergewöhnliche Engagement der Ausbilder in unserem Unternehmen“.

**Mag. Doris Hummer**, die Präsidentin der OÖ Wirtschaftskammer, nannte bei der Verleihung einige interessante Zahlen:

So gab es diesmal ca. 70 neue Zertifizierungen und über 300 Re-Zertifizierungen. Aktuell haben in Oberösterreich nur 15 Prozent der Wirtschaftstreibenden diese Auszeichnung – und Elektro Kreuzpointner Austria zählt ab sofort zu diesem privilegierten Kreis.

## EKA-Ausbildungsstart 2020: Bewerbungen ab sofort möglich

Für den Ausbildungsstart von Elektro Kreuzpointner im September 2020 ist übrigens die Bewerbungsphase angelaufen – bis Ende Jänner 2020 kann man sich bewerben! Am Hauptsitz in Linz und der Betriebsstätte Ranshofen wird in folgenden Berufen ausgebildet: Elektrotechniker/in für Elektro- und Gebäudetechnik und Elektrotechniker/in für Anlagen- und Betriebstechnik sowie Bürokauffrau/-mann.



(Foto: Cityfoto)

EKA-Geschäftsführer Wolfgang Kehrer freute sich vor rund 800 geladenen Gästen im Messezentrum Wels über die Auszeichnungsurkunde, die ihm von der Präsidentin der OÖ Wirtschaftskammer Mag. Doris Hummer überreicht wurde.

BURGHAUSEN/MÜNCHEN

## Wirtschaftliche Lage: Optimismus ohne „Überheblichkeit“ für 2020

Einige Wirtschaftsbereiche in Deutschland blasen derzeit eine eher trübsinnigere Stimmung als die letzten Jahre, doch in der EFK als größte Gesellschaft und wirtschaftliche Hauptstütze der Kreuzpointner Unternehmensgruppe sieht man die Aussichten vorsichtig optimistisch, wie unser Geschäftsführer **Florian Schneider** betont.



„Bis weit in das kommende Jahr 2020 hinein wird es eine sehr gute Auslastung in allen EFK-Geschäftsbereichen geben“, sagt Geschäftsführer Florian Schneider. Dennoch werden immer wieder Aufträge benötigt für Bereiche mit kürzerem Vorlauf wie beispielsweise beim Schaltanlagenbau oder in der Ingenieurtechnik. Generell bestehe kein Grund für „Überheblichkeit“, denn die wirtschaftliche Lage könne sich eintrüben und neue Aufträge würden stärker „umkämpft“. Auch das Investitionsverhalten der Industrie im Bayerischen Chemiedreieck könne in den nächsten Jahren rückläufig werden. Ausnahme im übernächsten Jahr: Der Shutdown bei der OMV-Raffinerie in Burghausen, „der für gute Auslastung sorgen kann“, so Schneider.

### Fachkräfte und Bauleiter weiterhin stark gesucht

Im Unterschied zu einigen anderen Wirtschaftsbranchen gibt es bei Kreuzpointner keinerlei Tendenzen zum Stellenabbau, im Gegenteil: „Gute Mitarbeiter sind bei uns weiterhin stark gesucht“, betont Florian Schneider. Dafür sei wie immer die „Mund-zu-Mund“-Werbung mit am besten. Gute Fachkräfte und Bauleiter sind bei uns gefragt, denn unser Ziel ist es, den Anteil der Leiharbeitnehmer zu reduzieren!“ Florian Schneider und **Fritz Kreuzpointner** bedanken sich in diesem Zusammenhang bei allen Beschäftigten für den „sehr hohen Einsatz, um Aufträge mit zum Teil großen Verschiebungen abzuwickeln“.



**EFK-Geschäftsführer Florian Schneider.**

Es sei aber eine weitere Optimierung notwendig, um auch im Ergebnis den hohen Einsatz entsprechend abgebildet zu finden.

### Gebäudetechnik

Aufgrund vieler Terminverschiebungen bei Projekten liegt die wirtschaftliche Leistung unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik heuer etwas

unter Plan: „Wir müssen lernen mit diesen gestörten Bauabläufen umzugehen und die uns dadurch entstehenden Kosten auf der Baustelle gut dokumentieren“, so Florian Schneider. Die Aussichten sind jedoch überwiegend gut. So investieren die Stammkunden Flughafen München und Roche Diagnostics in Penzberg weiterhin stark. Nur bei der Firma Heidenhain sei ein rückläufiges Auftragsvolumen zu verzeichnen. Allgemein konzentriert sich laut Schneider das Projektgeschäft weiterhin stark auf den Raum München. Aber auch bei den Stammkunden wie Hinterschwepfinger, Rosenberger im Burghauser Raum rechnet man mit weiteren Aufträgen.

### Industrietechnik

Der Geschäftsbereich Industrietechnik blickt weiterhin auf eine sehr gute Auslastung an allen Standorten. Dem traditionell sehr hohen Anteil an Aufträgen aus dem Rahmenvertragsgeschäft steht aber derzeit ein etwas zögerliches Projektgeschäft entgegen. „Hier werden wir uns noch mehr auf unsere Stammkunden konzentrieren, um das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau nicht zu gefährden“, betont Florian Schneider.

### Ingenieurtechnik

Bei der Planung waren 2019 noch zahlreiche Projekte in der Fertigstellungsphase, für 2020 werden noch Projekte akquiriert. Vermehrt soll auch im Tagesgeschäft in der Industrie Fuß gefasst werden.

### Schaltanlagenbau

Hier gibt es eine gute Auslastung bis in das 1. Quartal 2020, dann werden wieder Kapazitäten frei. „Mehrere Projekte der Gebäudetechnik werden uns im 1. Halbjahr 2020 fordern!“ Generell richte man beim Schaltanlagenbau einen „positiven Blick nach vorne, gerade auch im Hinblick auf die geplante Investition in ein neues Gebäude für den SAB“.

### IT Systeme

Der jüngste EFK-Geschäftsbereich steht derzeit unter Vollauslastung, so dass nur mehr begrenzt Aufträge angenommen werden können. Hier gebe es einen „sehr optimistischen Blick nach vorne“: Hinsichtlich möglicher gemeinsamer Kunden zusammen mit der Start-up-Beteiligungsfirma Vulidity oder auch für das Geschäft mit „ganz normalen“ Mittelständlern aus der

Region. Zudem werde die Digitalisierung in Schulen auf der Tagesordnung bleiben, „wir sind hier gut aufgestellt“, sagt Schneider. Auch intern sei der Geschäftsbereich IT Systeme gut beschäftigt, denn weiterhin werde in der ganzen Kreuzpointner Unternehmensgruppe ein hoher Aufwand für die Umstellung von Bauvision im April 2020 sowie für viele weitere Projekte im Bereich der Prozessverbesserung betrieben.

## UNTERNEHMENSGRUPPE

# Neuausrichtung des Projektmanagements



**Bessere Projektsteuerung im Fokus:** (v. li. Markus Nußbaumer, Helmut Niedermeier, Florian Schneider, Bernhard Ehegartner, Alois Achleitner, Walter Bauer, Christian Greil, Markus Feistritzer und Sabine Pertl)

Eine Neuausrichtung des Projektmanagements stehen im Fokus eines Erfahrungsaustausches und einer Konzeptentwicklung von unserer Geschäftsführung, den Technischen Leitern sowie Projektcontrollern und Projektleitern aus den Geschäftsbereichen Gebäudetechnik, Industrie und Ingenieurtechnik. Als Coach fungiert Markus Feistritzer. Besonders berücksichtigt wurden dabei Projekte ab einer gewissen Größe. Dabei flossen positive und negative Erfahrungen aus vergangenen Projekten ein. „Unser Kernziel ist es, den Projektleitern Werkzeuge an die Hand zu geben, die eine bessere Steuerung von Projekten ermöglichen sollen. So können Abweichungen früher erkennbar werden, um daraus sofortige Maßnahmen für die jeweiligen Projekte zu generieren“, erklärt **Markus Nußbaumer**, Kaufmännischer Leiter. Die Umsetzung soll Anfang 2020 starten.

BURGHAUSEN/FREIBERG/LINZ/BRASOV

# Die 100. EFK-Mitarbeiterin ist Ramona Helmberger: Frauenquote in der Firmengruppe steigt auf 14,5 Prozent

Mit **Ramona Helmberger** wird zum Anfang des kommenden Jahres die 100. Kollegin bei EFK in Burghausen begrüßt: Die 32jährige wird beim Schaltanlagenbau ihr Aufgabengebiet in der Verdrahtung und Montage übernehmen. Generell verzeichnet die Kreuzpointner Unternehmensgruppe eine deutlich steigende Beschäftigtenzahl von Frauen. Insbesondere bei den weiblichen Auszubildenden in technischen Berufen ist der Anstieg markant

Die Einstellung von Ramona Helmberger als 100. Mitarbeiterin bei EFK zeigt einen deutlichen Trend zu mehr Frauen bei Kreuzpointner: „Noch vor zehn Jahren lag die Frauenquote in unserer Hauptfirmenschwester EFK nur bei neun Prozent, vor 25 Jahren sogar nur bei sieben Prozent“, so unser Personalleiter **Felix Aumayr**. Gerade in den technischen Berufen waren die Damen bisher „Mangelware“ in unserer Firmengruppe. Eine Ausnahme war und ist immer noch die AEK in Sachsen, wo aufgrund der in Ostdeutschland traditionell höheren Frauenquote in technischen Berufen immer schon ein relativ hoher Damenanteil zu verzeichnen war – 15,5 Prozent beträgt die Quote der weiblichen Beschäftigten bei der AEK heute.

In der gesamten Unternehmensgruppe ist die Frauenquote mittlerweile auf 14,5 Prozent angestiegen. Die Quoten verteilen sich wie folgt: 15,5 Prozent bei AEK, 8,5 Prozent bei AER, 17,5 Prozent bei EKA, 14,5 Prozent bei EFK und bei Kreuzpointner energy 23 Prozent. EKA und energy haben aufgrund der generell niedrigen Beschäftigtenanzahl im Stammpersonal eine höhere Frauenquote, da diese vorwiegend im Verwaltungsbereich tätig sind.

## Hohe weibliche Azubi-Quote

Was unsere Firmengruppe aber insgesamt sehr freut, ist die deutliche Zunahme der Frauenquote bei den Azubis: Von den derzeit rund 100 EFK-Azubis sind 26 Prozent junge Kolleginnen, von denen die meisten in technischen Berufen ausgebildet werden. „Unsere Werbung in den Schulen und auf den Lehrlings-Messen mit der Aussage ‘Frauen an die Technik’ macht sich schön langsam bemerkbar, immer mehr junge Damen wollen sich bei Kreuzpointner in technischen Berufen ausbilden lassen“, sagt Felix Aumayr.





Als 100. Mitarbeiterin bei der EFK wird Ramona Helmberger im Januar beim Schaltanlagenbau beginnen. Die erfahrene neue Mitarbeiterin wurde herzlich von Schaltanlagenbau-Leiter Alfred Aigner begrüßt.

Ramona Helmberger jedenfalls hat sich schon seit ihrer Ausbildungszeit in der männerdominierten Technik durchgesetzt: „Anfangs war das schon schwierig, aber man härtet ab und setzt sich dann in der Männerwelt durch“, lacht sie. Und sichtlich freut sich die Kastlerin auf die neuen Kollegen und Herausforderungen im Kreuzpointner-Schaltanlagenbau.

Ihr künftiger Chef ab Januar 2020, Schaltanlagenbau-Leiter **Alfred Aigner**, begrüßt die neue Mitarbeiterin herzlich und betont: „In unserem Bereich gibt es schon einige sehr erfahrene Mitarbeiterinnen, auf die wir bauen können. Auch Ramona wird eine wichtige Aufgabe bei uns wahrnehmen.“

## BURGHAUSEN

# Stolz auf drei Staatspreisträger



Auf einen hervorragenden Abschlussjahrgang mit gleich drei Staatspreisträgern sind unsere Ausbildungsverantwortlichen und alle Kreuzpointner-Kollegen stolz:

Personalleiter **Felix Aumayr** (li.) und Kreuzpointner-Akademieleiter **Andreas Hochecker** (re.) gratulierten Anfang August den drei fertig ausgebildeten Elektrikern für Energie- und Gebäudetechnik (ab 2. v. li.) **Christoph Waitzhofer**, **Johannes Burgstaller**

und **David Mandl** zu ihren überragenden Abschlüssen, für die sie mit dem Staatspreis geehrt wurden. Alle drei hatten ihre Ausbildung verkürzt, zwei haben Anfang Oktober ein Studium begonnen, einer geht auf die BOS.

Bis dahin arbeiteten sie noch als frisch gebackene Gesellen bei uns und können jetzt auf Wunsch während ihrer vorlesungsfreien Zeit einen gut bezahlten Ferienjob in der Firma besetzen und hier auch ihre künftigen Bachelor- oder Master-Arbeiten schreiben.

„Dass dies insgesamt eine sehr guter Jahrgang wird, war bereits nach dem 1. Lehrjahr absehbar, wurde in der Zwischenprüfung bestätigt und jetzt haben wir das tolle Ergebnis“, freut sich Felix Aumayr und betont: „Es haben alle neun Azubis in diesem Lehrjahr tolle Leistungen erbracht, alle wurden nun übernommen!“ Andreas Hochecker ergänzt: „Das zeigt uns, dass wir sowohl in der Auswahl der Berufsanfänger als auch in der internen Unterstützung durch unsere Kreuzpointner-Akademie auf dem richtigen Weg sind!“

BURGHAUSEN/ACH

# Brückenlauf 2019: 30 Kreutzis dabei



Auch dieses Jahr waren wieder fitnessbegeisterte Kolleginnen und Kollegen beim Brückenlauf in Burghausen dabei: In den Disziplinen Walken und Laufen konnte sich das 30 Kolleginnen und Kollegen starke Kreutzpointner-Team am 13. Oktober beweisen. Während einige der persönliche Ehrgeiz gepackt hatte, waren andere einfach nur begeistert gemeinsam bei so einem Event zu starten. Zudem wird mit jedem Start etwas Gutes getan, denn der Erlös des Events kommt

unterschiedlichen sozialen Einrichtungen in Burghausen und der Gemeinde Hochburg-Ach zu Gute. Die Stimmung unter den Teilnehmern war toll, es wurde miteinander geschwitzt, gelacht, man spornte sich gegenseitig an und freute sich über die Ergebnisse anderer. „Es war ein durchweg erfolgreicher Event und wir freuen uns schon jetzt auf den Brückenlauf 2020“, sagt **Jasmin Fischer** von unserem Kreutzpointner-Gesundheitsmanagement.

BRASOV

# Erstmals Auszubildende bei der AER

Zum ersten Mal seit ihrer Gründung vor 15 Jahren gibt es bei unserer rumänischen Firmenschwester AER Auszubildende: Die vier Jugendlichen wurden im Oktober eingestellt.

Hintergrund dieses Meilensteins ist der Start einer Partnerschaft unserer AER mit der Brasover Fachschule „Colegiul Tehnic Remus Radulet“ im Oktober 2019. Aufgrund des massiven Fachkräftemangels in Rumänien hatten sich zuvor die Wirtschaft und vor allem die deutschen Unternehmen aus Brasov dafür stark eingesetzt und die Einführung des dualen Ausbildungssystems nach dem deutschen Vorbild durchgesetzt. Daher konnte die AER im Oktober erstmals vier junge Auszubildende einstellen, die den Beruf des Elektrikers erlernen werden.



Für ihre Betreuung wurde eigens **Valentin Martin** (kleines Bild)



Die ersten vier Auszubildenden in der Geschichte unserer rumänischen Firmenschwester.

eingestellt: Der 39-jährige ist Elektroingenieur und hat sich in Pädagogik und Erwachsenenbildung weitergebildet. „Er geht mit höchster Motivation an seine Aufgaben und wir wünschen ihm dabei viel Erfolg“, freuen sich **Dagmar Hübner** von der kaufmännischen Leitung sowie **Rudolf Szabo**, Technischer Leiter der AER.

## BURGHAUSEN/TÖRWANG

## „Kreuzi-Biker-Gang“ auf Tour

Eine schöne Tradition der Motorrad-Begeisterten wurde im August wieder einmal gepflegt: Bereits zum 13. Mal trafen sich an einem Sonntag 17 begeisterte Motorradfahrer – „querbeet“ aus allen Firmenabteilungen – zur Kreuzi-Tour 2019. Die erste Tour hatte schon im Jahr 2007 stattgefunden.



Dieses Mal startete die Kreuzpointner-Biker-Gang bei schönstem Wetter vormittags von unserer Firmenzentrale in Burghausen nach Törwang am Samerberg. Mittags kehrte die Truppe dann im Gasthaus zur Post in Törwang ein, um anschließend über Chieming am Chiemsee die Heimfahrt anzutreten. Die diesjährige „Biker-Gang“ bestand aus **Manuel Edmeier, Dominik Watzenberger, Manuel Vorderobermeier, Thomas Seidel, Stefan Hoppe, Alfred Maurer, Mario Gutewort, Günther Herkenroth, Kai Gleckler, Gerhard Schuster, Stefan Strunz, Alexander Rittberger, Gabriele Bartl, Reinhold Bartl, Walter Bauer** und **Manfred Köhler**.

## BURGHAUSEN/MÜNCHEN

## Erfolgreich abgeseilt: Unsere neuen Azubis

Für 26 unserer frischgebackenen EFK-Azubis gab es gleich zum Ausbildungsstart ein Kennenlernerevent der besonderen Art: Sie durften sich in den Klettergarten des Wildfreizeitparks Oberreith „abseilen“. Nachdem sich die neuen Kreuzpointner-Auszubildenden von der Niederlassung München und von Burghausen in Oberreith getroffen hatten, gab es zuerst einmal ein gemeinsames Mittagessen. Anschließend ging es zum Start in den Klettergarten mit Einkleidung der Sicherheitsausrüstung und einer Sicherheitseinweisung durch die örtlichen Trainer. Für die in vier Teams aufgeteilten Azubis gab es fünf Kletteraufgaben, die solange im Team gemeistert wer-

den mussten, bis es jeder einmal geschafft hatte. Auch unser Personalleiter **Felix Aumayr** war dabei und freute sich: „Es gab keine Verletzten und es war ein sehr lustiger, aber auch anstrengender Tag! Alle haben sich super verstanden und sich sehr gut kennenlernen können.“



BURGHAUSEN/MÜNCHEN/FREIBERG/LINZ



# Zum Ausbildungsstart 32 neue „Elektro-Stars“



An unserem Firmen-Stammsitz starteten die 26 jungen Menschen, die ihre Ausbildung an den Standorten Burghausen und München begonnen haben - hier auf dem Bild sind sie zu sehen zusammen mit ihren Lehrlingspaten aus den vorhergehenden Jahrgängen sowie mit den Ausbildungsverantwortlichen, den Geschäftsbereichsleitern, dem Betriebsrat und mit Firmenchef Fritz Kreuzpointner.

32 neue Auszubildende gibt es seit Anfang September bei unseren Kreuzpointner-Firmenschwestern und Standorten in Bayern, Sachsen und Oberösterreich. Mit den Nachwuchskräften befinden sich nun insgesamt 101 junge Menschen in der Unternehmensgruppe in Ausbildung.

21 starteten am Montag, 2. September, am Hauptsitz in Burghausen, fünf in der Niederlassung in München, fünf in Freiberg/Sachsen sowie einer in Linz/Oberösterreich. Für die bayerischen Kreuzpointner-Standorte mit ihren nunmehr 84 Ausbildungsstellen in Summe rückt damit die „magische“ Zahl von 100 Azubis bis zum 100jährigen Firmenjubiläum in 2023 – „The 100 in 2023“ – erneut ein Stück näher. Bei unserer Schwesterfirma AEK befinden sich jetzt insgesamt elf Jugendliche in Ausbildung, bei der Kreuzpointner Austria an den beiden Standorten Linz und Ranshofen sind es nun sechs Lehrlinge.



Bei der AEK in Freiberg freuten sich Geschäftsführer Ulrich Marschner (li.) und Ausbilder Patrick Fleischer (re.) über die fünf Jungs, die bei Kreuzpointner in Sachsen ihre Ausbildung begonnen haben und nun entweder in Freiberg direkt oder am AEK-Stützpunkt in Nünchritz zu Kreuzpointner-„Elektro-Stars“ werden.

## Sieben junge Damen in elektrotechnischen Berufen

Die 32 jungen Menschen haben folgende Ausbildungsberufe begonnen: Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker/in Betriebstechnik, Elektroniker/in Informations- und Telekommunikationstechnik, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Kauffrau/-mann für Büromanagement sowie IT-Systemkauffrau/-mann. Erstmals hat am Stammsitz Burghausen auch eine künftige Fachkraft für Lagerlogistik begonnen, den Ausbildungsberuf gab es hier bisher noch nicht. Dass eine elektrotechnische Ausbildung außerdem nicht nur was für Jungs ist, sondern auch Mädchen begeistern kann, beweisen insgesamt sieben junge Damen, die sich für die Ausbildung zu Elektronikerinnen entschieden haben.

### Perspektiven und Chancen

Zusammen mit Personalleiter **Felix Aumayr** und dem Leiter der Kreuzpointner-Akademie **Andreas Hochecker** begrüßte Firmenchef **Fritz Kreuzpointner** in Burghausen die neuen „Elektro-Stars“, wie er die mittlerweile rund 1.200 Beschäftigten in der Firmengruppe auch gerne bezeichnet: „Ich freue



In Linz begrüßte Geschäftsführer Wolfgang Kehrer den neuen Lehrling Julian Fischer, der zum Elektroniker für Elektro- und Gebäudetechnik ausgebildet wird und sich jetzt im Team mit weiteren fünf österreichischen „Elektro-Stars“ ausbilden lässt. Johannes macht außerdem eine Zusatzausbildung im WIFI Linz.

mich über jeden einzelnen von Euch! Mit der hohen Qualität unserer Ausbildung setzen wir alles daran, damit Ihr einmal die Ausbildung erfolgreich beenden könnt und anschließend bei uns tolle Perspektiven als Fachkräfte und großartige Chancen zum weiteren Aufstieg bei Kreuzpointner haben werdet!“

### BURGHAUSEN

## Präventionskurse auch 2020

„Vorbeugen ist besser als Heilen“, dieses Sprichwort ist uns allen gut bekannt. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement auch bemüht, in regelmäßigen Abständen Präventionskurse anzubieten. Mit zertifizierten Trainern des Sportvereins Wacker werden qualitativ sehr gute Kurse zu den Themen Fitness, Mobilität und Rückengesundheit angeboten. „Die Kurse werden gut angenommen, so dass wir auch im nächsten Jahr ein neues Programm aufstellen werden“, sagt **Jasmin Fischer**, verantwortlich für das Betriebliche Gesundheitsmanagement und BEM-Beauftragte. Nähere Informationen gibt es in der nächsten FIT-Ausgabe.



Qualitativ sehr gute Kurse: Die Kreuzpointner-Präventionsgruppe „Faszientraining“ mit unserer Gesundheitsmanagerin Jasmin Fischer (vorne re.).

### MÜNCHEN

## Deutschlernen mit Kreuzpointner



Die heuer neu eingeführten Sprachkurse für fremdsprachige Beschäftigte unserer Firmengruppe sind in die nächste Runde gestartet: Nach dem erfolgreichen ersten Kurs, der im Mai und Juni in Trostberg stattgefunden hatte, folgten im Oktober und November zwei weitere parallel laufende Kurse bei unserer Niederlassung in München, die wieder in Zusammenarbeit mit der VHS veranstaltet wurden.

Elf Kollegen aus Polen durften zwei Mal die Woche jeweils 90 Minuten Deutsch büffeln und absolvierten A1- und A2-Kurse. Die Kurse waren sehr erfolgreich und erfreuten sich reger Teilnahme, so dass anschließend bei den Teilnehmern eine deutliche sprachliche Verbesserung festgestellt werden konnte.

# 825 Jahre in Summe für Kreuzpointner gearbeitet



Erinnerungsbild mit den Jubilaren mit 30 bis 40 Jahren Firmenzugehörigkeit und den heuer in die Rente gegangenen Mitarbeitern, umrahmt von Firmenchef Fritz Kreuzpointner (re.) und Personalleiter Felix Aumayr (li.).

36 Dienstjubilare und fünf frisch in den Ruhestand verabschiedete „Kreutzis“ wurden im November bei unserer traditionellen Feier in der Klostergaststätte Raitenhaslach für ihr langjähriges Engagement in der Firma geehrt. Die Bilanz: Sage und schreibe 825 Jahre Firmenzugehörigkeit brachten die 2019er Dienstjubilare zusammen und es gab auch zwei ebenso bemerkenswerte Ehrungen.

In der Jubilar- und Verabschiedungsfeier, zu der auch die Ehe- und Lebenspartner sowie die Führungskräfte der Geschäftsbereiche eingeladen waren, bedankte sich **Fritz Kreuzpointner** bei den insgesamt 35 Mitarbeitern, die in den Jahren 1979, 1984, 1989, 1994, 1999, 2004 und 2009 zum Unternehmen gestoßen waren und seither ohne Unterbrechungen für die Kreuzpointner-Firmengruppe tätig sind.

„Ab heuer werden die Jubiläen alle fünf Jahre gewürdigt, beginnend ab dem zehnten Zugehörigkeitsjahr“, informierte unser Firmenchef. Zusammen mit Personalleiter **Felix Aumayr** verabschiedete er auch die fünf frisch gebackenen Ruheständler.

## Ausbildung und Weiterbildung massiv gefördert

Aumayr freute sich insbesondere, dass von den 2009 eingestellten sieben Azubis nach zehn Jahren drei immer noch dabei sind, die nun als Dienstjubilare geehrt werden konnten. Daran erkenne man auch die Steigerung der Ausbildungszahlen: 2019 wurden allein bei der EFK 26 junge Menschen als Auszubildende neu eingestellt. Zudem habe man die Weiterbildungskosten für die Belegschaft in den letzten zehn Jahren mit einem sechsstelligen Eurobetrag „nahezu verdreifacht“: „Dank dieses Knowhows können uns nicht viele Firmen unserer Größe, mit unseren rund 1.200 Beschäftigten, das Wasser reichen“, so Aumayr.

## Originelle Anekdoten und Auftritte

Die wie immer originell von Fritz Kreuzpointner und Felix Aumayr servierten Anekdoten aus dem Arbeitsleben jedes einzelnen Jubilars und Ruheständlers wurden mit zwei besonderen Würdigungen noch weiter aufgelockert: Firmen-„Urgestein“ **Helga Dicker** gab eine humorvolle Abschiedseinlage zum Besten, in der sie „gnadenlos“, aber keinesfalls bierernst gemeint, mit ihren zahlreichen Kreuzpointner-Stationen „abrechnete“.

Und unseren Firmenchef überraschten Organisatorin **Margarete Hundsberger** und Felix Aumayr: Auch er wurde geehrt, denn Fritz Kreuzpointner trat 1984 offiziell in die Familienfirma ein und hat damit auch schon sein 35jähriges Dienstjubiläum!

---

„Ihr seid Menschen, die nicht nur ein paar Jahre, sondern sogar schon Jahrzehnte für unsere Firma gearbeitet haben – das spricht für unsere Firmenkultur im privat geführten Familienunternehmen und den besonderen Zusammenhalt bei uns.“

**Fritz Kreuzpointner**

---

## Unsere Jubilare und Ruheständler 2019:

### 10 Jahre

Darius Blucha, Kai Blümel, Florian Ebertseder, Karl Kagleder, Natalia Kasböck, Ernst Kranich, Daniel Krappmann, Holger Pröbstl, Andre Richter, Dennis Rieger, Michael Wimmer (EKA)

### 15 Jahre

Alois Achleitner, Tristan Bente, Siegfried Linker

### 20 Jahre

Brigitte Deser, Waltraud Löffler, Robert Speckmaier, Hermann Voggesberger

### 25 Jahre

Andreas Niedermeier, Michael Reiss

### 30 Jahre

Reinhold Bartl, Walter Empl, Franz Kaiser, Lutz Kraus, Norbert Kroner, Karl Mühlbacher, Christian Pletz

### 35 Jahre

Johann Ammer, Christian Donner, Herbert Forster, Alban Friedlmeier, Armin Wagner, Fritz Kreuzpointner

### 40 Jahre

Dieter Fumy, Heinrich Schönberger, Karlheinz Zierhut

### Ruhestand

Otto Leher, Roland Köhler, Siegfried Rosenkranz, Peter Kreuzpointner, Helga Dicker

## BURGHAUSEN

# Kreutzi-Bienen im Winterquartier

Neues von unseren Insekten-Kolleginnen, die seit Ende Juni bei unserer Burghäuser Firmenzentrale fest angestellt sind (siehe MT 1/2019): Die „Kreutzi-Bienen“ sind Mitte November in ihr neues Quartier umgezogen, das ihnen unsere „Bienen-Projektmanager“ **Fritz Rottler** und **Markus Huber** neben der Hauptzufahrt zum Firmengelände aufgestellt haben. Damit sind die vier Bienenvölker jetzt gut gerüstet für den Winter. An warmen Wochentagen lassen Sie sich momentan noch sehen, aber ansonsten verbringen sie die kalte Jahreszeit im Bienenstock an der Burgkirchener Straße 3. Sie kuscheln sich hierbei im Stock zu einer Bienentraube und wärmen sich gegenseitig. „Bis zum Frühling ernähren sich unsere geflügelten Kolleginnen von den angelegten Vorräten in den Waben“, erklärt Fritz Rottler.



## UNTERNEHMENSGRUPPE

# Azubis sagen (fast immer) ungeschminkt, was Sache ist!

In der MT lassen wir regelmäßig unsere Auszubildenden zu Wort kommen. Hier berichten unsere jungen Kolleginnen und Kollegen über ihre Eindrücke im Ausbildungsberuf bei Kreuzpointner, was ihnen besonders auffällt oder warum sie überhaupt zu uns gekommen sind.



## „Traut euch, Mädels“

**Marion Birkhorst** (16), Azubi Elektronikerin für Betriebstechnik im ersten Lehrjahr: „Ein erstes Praktikum für Bürokauffrau hat mir so gar nicht gefallen, ich habe gleich gemerkt, dass ich lieber was Technisches lernen will. Der Umgang mit Technik macht mir einfach Spaß. Meine Eltern hatten nur Gutes über die Firma gehört, also habe ich mich bei Kreuzpointner beworben und jetzt bin ich in unserem Firmen-Standort im Chemiapark Gendorf. Derzeit arbeite ich dort im Schaltanlagenbau – da darf man als Azubi schon richtig zulangen und man begreift schnell, auf was es hier ankommt. Außerdem ist die BIT Gendorf ziemlich cool, da ist man auch mit Azubis von den anderen Werksfirmen zusammen. Ich sage anderen Mädls auf alle Fälle: **Als Mädchen kann man sich so einen technischen Ausbildungsberuf absolut zutrauen!**“



## „Da kann man nicht meckern“

**Kevin Jindra** (16) ist im ersten Lehrjahr zur Fachkraft für Lagerlogistik, ein neuer Ausbildungsberuf bei Kreuzpointner seit Herbst 2019: „Ich habe zuvor mal ein Praktikum im Lager bei KTM in Mattighofen gemacht, das hat mir schon gut gefallen. Dann habe ich mal im Internet geschaut, wer in der Richtung in unserer Gegend ausbildet und bin bei Kreuzpointner gelandet. Ich bin sehr beeindruckt von der hochmodernen Lagerhaltung hier und bin schon gut dabei mit dem logistischen Ablauf der Ware. Hier arbeite ich von der Eingangskontrolle über die Buchung bis hin zur Weitergabe voll mit. Die Kollegialität und das Arbeitsklima im Lager sind super, da wird man von Anfang an unterstützt. **Den Beruf kann ich weiter empfehlen, mir macht er sehr viel Spaß.** Nach der Ausbildung werde ich mich auf alle Fälle weiterbilden auf dem Gebiet!“



## „Für Technik-Interessierte“

**Walter Eder** (18) lernt IT-Systemkaufmann und war schon zuhause in seiner Family für Technik und IT im Speziellen „der Macher“: „Ich habe mich hier beworben, weil Kreuzpointner in dem Bereich als größte Firma in der Region bekannt ist und das habe ich nicht bereut: Ich habe ein vielfältiges Arbeitsgebiet, muss Angebote auf dem ganzen IT-Sektor vergleichen und schauen, was neu auf den Markt kommt wie z. B. die neuesten Laptops. Das Arbeitsklima ist super und auch die Berufsschule in München macht Spaß. Da haben wir 2-Wochen-Blockunterricht, die Unterkunft dort hat mir Kreuzpointner vermittelt und bezahlt sie auch. **Für jemanden mit Technikinteresse ist der Beruf in jedem Fall zu empfehlen.** Nach der Ausbildung will ich berufsbegleitend das Fachabi machen und bei Kreuzpointner bleiben.“

## „Sehr offenes Arbeitsklima“

**Tamara Baisl** (16) wird Kauffrau für Büromanagement und kennt Kreuzpointner schon vom Realschul-Praktikum: „Das hat mir so gut gefallen und die Firma hat einen so guten Ruf, dass ich mich gleich beworben habe. Den Ausbildungsberuf finde ich sehr abwechslungsreich – man hat zwar eine fixe Struktur, aber der Alltag ist nie gleich, man hat ständig mit den Menschen Kontakt, kann organisieren... Hier herrscht zudem ein sehr offenes Arbeitsklima, es ist oft sehr lustig und es sind alle super kollegial. **Da merkt man einfach trotz der Firmengröße noch den Familienbetrieb, das ist total anders als bei großen Industriebetrieben, wo man nur eine anonyme Nummer ist.** Hier wird man als Individuum gesehen! Außerdem gibt's tolle Chancen zur Weiterentwicklung, man kann z. B. den Ausbilder-Schein hier machen.“



## „Kollegialität ein echtes Highlight“

**Bozo Zilic** (19) lernt Elektroniker für Automatisierungstechnik im zweiten Lehrjahr und war schon in seiner Heimat Kroatien sehr an Elektrotechnik interessiert: „In Kroatien habe ich zwar mit einer Fachschule für Computertechnik begonnen, aber da ist alles nur theoretisch, das kann man überhaupt nicht vergleichen mit dem Standard hier. Nachdem meine Eltern nach Simbach gezogen sind, habe ich von der bekannt tollsten Ausbildung bei Kreuzpointner erfahren. Heute kann ich schon in den Anlagen voll mitarbeiten und z. B. Schaltschränke anschließen. Das genießt man als Azubi, dass einem für sowas von den Vorgesetzten und Kollegen das Vertrauen dafür gegeben wird. **Überhaupt ist die Kollegialität bei Kreuzpointner ein echtes Highlight!** Nach der Ausbildung möchte ich vielleicht den Techniker oder sogar mal den Meister machen.“



## „Ich kann die Ausbildung sehr empfehlen“

**Denise Pap** (17) wird im 2. Lehrjahr zur Technischen Systemplanerin ausgebildet: „Pläne zeichnen und sich überlegen, wie dann etwas elektrotechnisch auch funktioniert – das macht mir in meiner Ausbildung bei der Kreuzpointner-Ingenieurtechnik echt Spaß! Nach der Realschule habe ich auf der Berufsbildungsmesse und aus der Zeitung von Kreuzpointner erfahren, dass das auf dem Gebiet die beste Firma in der Gegend ist und habe mich deswegen gleich beworben. Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert: Ich bin z. B. gerade bei zwei Azubi-Projekten dabei, wo wir die komplette Elektro-Planung für ein Haus einer Kreuzpointner-Mitarbeiterin machen dürfen. Beim anderen Projekt habe ich zusammen mit den Elektro-Azubis unseren neuen Container-Standort im Wacker-Werk mit geplant. Alle Kollegen hier sind sehr nett und haben immer Zeit für mich. **Ich kann die Ausbildung bei Kreuzpointner allgemein sehr empfehlen und auch für meinen Beruf – aber da sollte man in jedem Fall technisches Interesse mitbringen.**“



## „Finanziell gibt's nix zu beschweren“

**Stephan Aigner** (21) wird Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, er ist im 1. Lehrjahr: „Ich habe mich nach dem Abi erst mal orientiert, was mir so taugen könnte und habe dann durch einen Spezl von Kreuzpointner erfahren. Da konnte ich für ein Jahr als Elektrohelfer an der Kreuzpointner-Baustelle bei Wacker jobben. Anschließend habe ich noch ein Praktikum hier gemacht und dann stand fest: Ich will das lernen! Jetzt bin ich schon voll in der Ausbildungspraxis dabei und kann sagen: Mittelspannungstechnik interessiert mich am meisten, da hat man mit den echt dicken Kabeln für große Anlagen zu tun. Das Kollegenklima passt komplett, mit einigen bin ich auch schon privat befreundet und finanziell gibt's auch nix zu beschweren. **Wenn alles klappt, würde ich nach der Ausbildung also gerne weiter bei Kreuzpointner bleiben!**“



## „Äußerst interessant und abwechslungsreich“

**Kavak Alp Eren** (17) ist angehender Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik und kam von der Mittelschule zu Kreuzpointner: „Mich überrascht es immer wieder, was man alles mit Elektronik anstellen kann und die Ausbildung ist äußerst interessant und abwechslungsreich: Man ist täglich bei verschiedensten Projekten dabei, oft an anderen Orten, also wird es einem nie langweilig und es macht auch noch Spaß. Die Kollegen kümmern sich um einen und es gibt ein super Arbeitsklima, auch mit den anderen Kreuzpointner-Azubis. Die Berufsschule war zwar anfangs etwas heftiger, aber man kommt dann echt gut rein in den ganzen Stoff. **Ich kann meinen Ausbildungsberuf in jedem Fall weiter empfehlen und möchte danach erst mal ein paar Jahre bei Kreuzpointner weiter arbeiten und dann vielleicht sogar mal die Meisterschule machen.**“



**LINZ**

## Der Neue für Technik und Planung



Seit Anfang November hat unsere Kreuzpointner Austria in Linz einen neuen Mitarbeiter für den Bereich Technik und Planung, der sich sehr schnell eingelebt hat: Ing. **Martin Hofstadler** hat durchgehend schon 15 Jahre Erfahrung in der Planung für Gebäudetechnik, Industrietechnik und Krankenhäuser. Der Wechsel von

seinem vorherigen Arbeitsgeber zu Kreuzpointner fiel ihm nicht schwer, denn er hörte vom sehr guten Arbeitsklima, ihm gefiel die zentrale Lage des EKA-Hauptsitzes in Linz sowie die Aussicht auf mehr Verantwortung in der ausführenden Planung und Technik. In seiner Freizeit widmet er sich gerne Garten, Gemüseanbau und Blumenbeeten – das Naturverbundene braucht Martin Hofstadler als Ausgleich zum Bürojob.

**BURGHAUSEN**

## Eine Frau für alles rund ums Entgelt



Sie hat von jedem in der Firma schon den Gehaltszettel in Händen gehabt: **Katharina Huber** ist seit Anfang April neu im Lohnbüro-Team. Die 29jährige aus dem Landkreis Rottal-Inn hat so ziemlich alles im Blick, was auf der Lohnabrechnung der Kreuzpointner-Mitarbeiter steht und auch was von unseren Leiharbeitskräften mit

ihren Stundenbuchungen abgerechnet wird. Im Lohnabrechnungs- und Entgeltbetreuungsbereich ist sie erste Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen. Ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement absolvierte sie in München bei einem mittelständischen IT-Unternehmen und war danach bei mehreren anderen Firmen tätig.

„Hier bei Kreuzpointner gibt’s aber mit Abstand das beste Firmenklima, auch im Team ist es super“, strahlt Katharina Huber. Ihren Bereich findet sie „hoch spannend, weil täglich andere Aufgabenaspekte berücksichtigt werden müssen, da wird einem echt nicht langweilig!“

**BURGHAUSEN**

## Eine Frau für alles rund ums Rekrutieren



Gefühlt hat sie mit fast jedem schon von unserer Firma telefoniert, egal ob „alte Hasen“, neue Kollegen oder frischgebackene Azubis: **Kathi Leopold** ist seit Januar 2019 Assistentin der Personalleitung und der Kreuzpointner-Akademie und seit letztem Sommer insbesondere für den Bereich Rekrutierung zuständig. Die 29jährige, die ursprünglich aus Pfaffenhofen stammt, hat über ein paar Umwege das Kreuzpointner-Personalwesen und Burghausen erreicht.

Nach dem Abitur absolvierte sie zuerst eine Ausbildung zur Hotelkauffrau im Hotel Bayerischer Hof in München. Danach studierte Kathi Leopold Tourismusmanagement, hatte Personalmanagement als Modul im Studium und schrieb auch ihre Bachelor-Arbeit mit einem Thema aus dem Personalbereich. Danach war sie zwei Jahre als Geschäftsführungsassistentin bei RT-Reisen in Burghausen. „Es macht gewaltig Spaß hier, es kann was bewegt werden und man fühlt sich in der Firma unglaublich wohl“, fasst Kathi Leopold ihr bald erstes Jahr bei Kreuzpointner kurz zusammen.

**BURGHAUSEN**

## Ein Mann für die Schaltanlagen-Werkstatt



**Johannes Berneis** ist ab Januar 2020 der neue Werkstattmeister im Schaltanlagenbau Burghausen und wird für eine reibungslose Zusammenarbeit von Projektleitung und Fertigung sorgen. Der 32jährige ist staatlich geprüfter Elektrotechniker und ist seit sechs Jahren im Bereich Schaltanlagenbau tätig, fünf Jahre davon als Fertigungsleiter.

Zu Kreuzpointner ist er gekommen, „weil das in der Region die innovativste Firma auf dem Gebiet ist“, sagt Johannes Berneis. Außerdem wird der ursprünglich aus Haiming stammende Berneis demnächst wieder in seinen Heimatort zurückziehen, denn er baut sich dort zusammen mit seiner Frau ein Haus. „Dann kann ich auch mal mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Burghausen radeln“, freut er sich. Auch Geschäftsbereichsleiter **Alfred Aigner** ist froh über diesen Neuzugang: „Johannes wird uns in einem umfangreichen Aufgabengebiet unterstützen und mit seiner langjährigen Berufserfahrung in diesem Bereich bringt er alle Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit mit.“

MÜNCHEN/BURGHAUSEN

## Hohe Auszeichnung des Ministerpräsidenten

Einem unserer altgedienten Kreuzpointner-Mitarbeiter wurde jetzt eine besondere Ehre zuteil: **Alban Friedlmeier** wurde am 25. November 2019 in München das Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten **Markus Söder** für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Bürgern ausgehändigt.

Er wurde geehrt für mehr als 30 Jahre Engagement für die Reservisten und 20 Jahre Betreuung der Reservistenwallfahrt nach Altötting. Seit 1984 war Friedlmeier als Schlossermeister bei EFK beschäftigt und davon die meiste Zeit am Kreuzpointner-Standort im Wacker-Werk Burghausen eingesetzt. 2013 wechselte er ins Lager zu Reinhard Bartl und war dort für die mechanische Reparatur von Werkzeugen und Geräten zuständig, für die Errichtung und Instandhaltung von Baustelleneinrichtungen sowie Reparaturen an Haus und Hof unserer Firmenzentrale. Auch bei „Spezialeinsätzen“ war er dabei wie z. B. beim Auf- und Abbau von Messeständen, bei der Eisschwimmer-WM und sonstigen großen und kleinen Events. Seit 1. Dezember 2019 ist Alban Friedlmeier (62) in seiner wohlverdienten Freistellungsphase und wurde davor im Rahmen unserer Dienstjubiläum- und Verabschiedungsfeier von **Fritz Kreuzpointner** für sein jahrzehntelanges Engagement in unserer Firma geehrt.



(Foto: Bayerische Staatskanzlei/Jörg Koch)

Alban Friedlmeier bei der Verleihung des Ehrenzeichens durch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.

FREIBERG

## AEK-Weihnachtsfeier mit Ehrungen und Begrüßungen

Die Weihnachtsfeier unserer AEK in Freiberg stand ganz im Zeichen von Ehrungen engagierter Kollegen und der Begrüßung neu eingestellter Mitarbeiter und Auszubildender. AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** bedankte sich für zehn Jahre Betriebszugehörigkeit bei **Danilo Staer**, **Derrick Schramm** und **Christoph Brause**. Als neu eingestellte AEK-Kollegen begrüßte Marschner **Benjamin Erdmann** (Industrietechnik), **Sebastian Seidel** (IuK) sowie **David Grunke** (Kamenz). Die neuen Auszubildenden als Elektroniker für Automatisierungstechnik in Freiberg sind **Marc Oehme** und **Moritz Naumann**.



Für zehn Jahre bei der AEK ehrte Geschäftsführer Ulrich Marschner (re.) die Mitarbeiter (v. li.) Danilo Staer, Derrick Schramm und Christoph Brause.

IM WACKER-WERK BURGHAUSEN

# Kreuzpointner-Standort erweitert: Mehr Platz für unser 260-köpfiges Team und „Lerneffekt“ der Extra-Klasse für die Azubis

Unter der Bezeichnung „Stützpunkterweiterung Wacker LP101“ wurde jetzt ein fast zwei Jahre dauerndes Projekt unseres Geschäftsbereichs Industrietechnik abgeschlossen, das zwei Fliegen mit einer Klappe erschlagen hat: Einmal natürlich mehr Platz für das Kreuzpointner-Team im Werk Burghausen und dann noch eine enorme Praxis- und Lebenserfahrung für unsere Auszubildenden. Denn sie haben das Projekt von A bis Z selbständig umgesetzt.

„Wegen brandschutztechnischer Umbaumaßnahmen an unserem Industrietechnik-Standort bei LP 2202 und dem daraus resultierenden Platzmangel war es dringend nötig. Außerdem bewog uns die sehr gute Auftragslage durch unsere Kunden dazu: So hatten wir uns Ende 2017 entschlossen eine neue Containeranlage zu errichten“, berichtet Walter Bauer, Leiter des Geschäftsbereichs Industrietechnik. Nachdem sein Team den Raumbedarf mit 27 Containern ermittelt hatte und schließlich mit LP 101/104 auch einen geeigneten Aufstellort auf dem Werksgelände der Wacker Chemie AG bekommen hatte, beschloss man schnell: „Das muss ein Azubi-Projekt werden!“ Dies bedeutete mit dem Beginn der Planungsphase im Januar 2018 für die anfangs eher schüchternen, dann aber schnell immer selbständiger werdenden Azubis: Alles von A bis Z wie bei einem Kundenprojekt selber machen! Nur die Bereichsverantwortlichen blickten ihnen dabei über die Schultern.



„Durch das Projekt wurde nicht nur ein sehr großer praktischer Lerneffekt bei den Auszubildenden erzielt. Auch für die individuelle persönliche Weiterentwicklung jedes einzelnen Auszubildenden war das absolut

positiv. Und zu guter Letzt war dieses Azubi-Projekt ein probates Mittel, um die Auszubildenden auf das Arbeitsleben als Kreuzpointner-Fachkräfte vorzubereiten!“

**Walter Bauer, Geschäftsbereichsleiter Industrietechnik**



## Bis zu 15 Auszubildende beteiligt

In der Hochphase waren 15 Auszubildende aus unseren Firmen-Bereichen Industrietechnik, Gebäudetechnik, Ingenieurtechnik, Schaltanlagenbau, IT, Verwaltung und Logistik am Projekt beteiligt. Das Motto des Azubi-Projekts lautete dabei „Alles aus einer Hand für Gebäude und Technik“: Das ging los mit dem Entwurf der Konzepterstellung und erstreckte sich über insgesamt 23 Monate mit Grobplanung, Ausschreibung, Angebote einholen, Detailplanung, Kalkulation, Bestellungen bis zum Materialeinkauf. Schließlich nahmen die Azubis auch noch die Elektromontage vor, sorgten für die Inbetriebnahme des neuen 27-Container-Standorts und beendeten das Projekt wie es sich gehört mit der Abrechnung. Die erfolgreiche Fertigstellung war jetzt im Dezember 2019. „Rund 800.000 Euro haben wir in die neue Einrichtung investiert“, sagt Walter Bauer. Der Industrietechnik-Leiter ist begeistert vom hohen Engagement aller beteiligten Kreuzpointner-Azubis und zieht eine höchst positive Bilanz aus diesem speziellen Projekt.

Die neue aus 27 Containern bestehende Standorteinrichtung unserer Kreuzpointner-Industrietechnik im Werk Burghausen: Stolz zeigten sich „auf dem Balkon“ die am Container-Projekt beteiligten 15 Azubis aus den Bereichen Gebäudetechnik, Industrietechnik, Ingenieurabteilung/Planung sowie Einkauf und Logistik. „Auf dem Boden geblieben“ sieht man einen Teil des Industrietechnik-Teams mit Standortleiter Ulrich Stockner (l. v. re.) im Werk. (Foto: Wacker Chemie AG/Georg Willmerdinger)

## Das fachbereichsübergreifende Azubi-Projekt

- Herausforderung: Errichtung eines neuen Stützpunkts für unsere Monteure unter Berücksichtigung von Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Budgeteinhaltung
- Höchste Energieeinsparung durch Verwendung einer besseren Isolierung der Containeranlage, Systemwechsel von Konvektionswärme auf thermische Klima-Umluftanlage sowie hocheffiziente LED Beleuchtung
- Elektrotechnischer Ausbau von 400 m<sup>2</sup> Sozialräumen, Büros, Werkstatt und Lagerräumen
- Büroausbau mit Fokus auf Ergonomie, Funktionalität und neuesten Stand der Technik
- Berechnung und Planung für die Auslegung der elektrischen Versorgung und der Datentechnik
- Planung und Bau der Schaltanlagen
- Berechnungen der Versorgungs- und Entsorgungsleitungen



## IM PROFIL: DIE KREUZPOINTNER-INDUSTRIE-TECHNIK IM WERK BURGHAUSEN

Aktuell sind auf dem Werksgelände insgesamt **259** Männer und Frauen für Kreuzpointner im Einsatz: **29** Azubis sowie **160** eigene Fachkräfte, **60** Leihmitarbeiter und zehn Beschäftigte von Subunternehmen für Kreuzpointner im Einsatz. Diese teilen sich Aufgabengebiete für unsere Industriekunden Wacker Chemie (**211**), Siltronic (**21**), Vinnolit (**17**) und diverse Fremdfirmen (**10**).

ROTH BEI NÜRNBERG

# Millionenprojekt „Fabrik der Zukunft“ abgeschlossen



Elektrotechnik von Kreuzpointner für die Fabrik der Zukunft: Auf einem 16 Fußballfelder großen Gelände wurden Gebäude mit insgesamt 57.000 Quadratmeter Fläche elektrotechnisch ausgestattet. (Foto: Leoni)

Das über zwei Jahre laufende Großprojekt in Roth bei Nürnberg wurde jetzt erfolgreich abgeschlossen: Die komplette Elektroinstallation für die rund 90 Mio. Euro teure „Fabrik der Zukunft“ des Kabelherstellers und Autozulieferers Leoni AG. Auf einer Gesamtfläche von umgerechnet 16 Fußballfeldern entstand ein völlig neuartiges Werk mit Schwerpunkt auf zukunftsweisenden Kabelleitungen für die Automobilherstellung. Sämtliche Produktionsgebäude sowie ein Labor- und Entwicklungszentrum bekamen von Kreuzpointner „elektrisches Leben“ eingehaucht (siehe auch MT 1/2017). Unsere Gebäudetechnik

war vom Generalbauunternehmer des Projekts, der Züblin AG, beauftragt worden. Mit einem Auftragswert im hohen einstelligen Millionenbereich war die „Fabrik der Zukunft“ nicht nur eines der finanziell größten Projekte der letzten Jahre, sondern auch hinsichtlich der Herausforderungen an die planerischen Kompetenzen sowie an die Personal- und Materiallogistik der gesamten Kreuzpointner Unternehmensgruppe. Beteiligt waren unsere AEK aus Freiberg (Ausführungsplanung), die EFK Burghausen und München für die Gebäudetechnik und unser Burghauser Schaltanlagenbau.

UNTERNEHMENSGRUPPE

# „Osterhasi“ 2020: Neue Version von Bauvision

Für alle Firmen unserer Unternehmensgruppe gibt es an Ostern 2020 ein besonderes „IT-Osterhäschen“: Dann wird Bauvision, die zentrale Plattform und Datenbank für alle betriebswirtschaftlichen Prozesse bei Kreuzpointner, in eine neue Version migrieren. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.



Ein Teil des Bauvision-IT-Teams und der Haupt-Keyuser.

„Die Vorgespräche zu diesem wegweisenden Versionssprung dauern mittlerweile fast zwei Jahre an – das verdeutlicht, wie komplex diese Umstellung dieses Mal sein wird“, sagt **Stefan Kurz**, Leiter unseres Geschäftsbereichs IT Systeme und auch Projektleiter für die Bauvision-Migration. Die finale Umstellung auf die neue Version wird an Ostern 2020 passieren, der Echtstart ist am 14. April 2020.

Kreuzpointner nutzt Bauvision seit 2005, diese Software ist die zentrale Plattform und Datenbank für alle betriebswirtschaftlichen Prozesse bei Kreuzpointner. Im Zuge der Digitalisierung unserer Unternehmensgruppe rückt Bauvision noch mehr in den Fokus und hat noch mehr „die“ zentrale Rolle. „Die Ausrichtung aller Prozesse von analog Richtung digital sind absolut notwendig, dazu bietet Bauvision in der neuen Version viele Werkzeuge“, so Stefan Kurz.

## Kein „normales“ Update

Das Update auf die neue Version ist kein „normales“ Update, welche in der Vergangenheit auch immer wieder gemacht wurden. Es ist sowohl technisch im Hintergrund komplett neu, als auch die Oberfläche für den Anwender im Vordergrund. „Außerdem sind zum Teil bekannte Funktionen nun anders, sodass wir unseren Prozess gegebenenfalls dahingehend ändern – oder aber durch Bauvision neu programmieren lassen müssen.“

Aktuell gibt es in der Kreuzpointner-Gruppe ca. 370 Anwender in der Bauvision-Datenbank, die Umstellung auf die neue Version geht nur „auf einmal“. Stefan Kurz erklärt: „Um diese Umstellung zu meistern, müssen wir skalieren hin zum Keyuser-Modell. Jeder funktionelle Bereich, z. B. der Einkauf, hat einen Haupt-Keyuser bei der EFK. Dieser Haupt-Keyuser definiert die Vorgaben und Prozesse konzernweit, natürlich in Abstimmung mit den EFK-Koordinatoren und den Keyusern der Schwesterfirmen.“

Das Bauvision IT-Team ist die Schnittstelle zum Softwarehersteller und dem Haupt-Keyuser. Die Haupt-Keyuser müssen mit ihrem Team viel testen und die Probleme und Themen mit Prioritäten dokumentieren. Außerdem müssen sie die Schulungsunterlagen und Prozesse dokumentieren. Dies ist alles natürlich sehr zeitintensiv und schon ab Februar 2020 beginnt die heiße Phase, unter anderem mit Schulungen.

### Das Bauvision IT-Team besteht aus

Inge Haindl, Jürgen Lehnhofner, Maria Zadny, Veronika Reiter und Michael Kammerbauer.

### Die Haupt-Keyuser der Geschäftsbereiche sind

Christian Greil, Martin Kainzlsperger, Reinhold Bartl, Gabi Bartl, Helmut Niedermeier, Nicole Kaes, Katharina Foh, Tanja Sauer, Nicole Gschwendtner, Uli Weber und Katharina Schneider.

GROSSAUFTRAG ERWEITERUNG KREISKLINIK ALTÖTTING

# Kunde verlässt sich auf unsere Krankenhaus-Kompetenz

Im Auftrag der Kreiskliniken Altötting-Burghausen ist im November ein Großprojekt im mittleren einstelligen Millionenbetrag gestartet, bei dem unsere Gebäudetechnik wieder einmal ihre hohe Kompetenz im Bereich anspruchsvoller Krankenhaustechnik beweisen kann.



Bauleiter Hans Ammer vor der Klinik-Baustelle.

Bis Mai 2021 wird ein bis zu 25 Fachkräfte starkes Montageteam bei der elektrotechnischen Ausstattung des Klinik-Neubaus in Altötting ihr Können zeigen. Wie Projektleiter **Fritz Rottler** mitteilt, wurde Kreuzpointner mit der kompletten Stromversorgung des Funktionstrakt-Anbaus Nord beauftragt.

„Die Kreiskliniken Altötting-Burghausen können sich auf unsere Erfahrungen und unsere Routine bei großen Krankenhausprojekten verlassen“, betont Fritz Rottler, der auch die Bedeutung des Projekts für den Geschäftsbereich erläutert: „Nachdem wir vor fünf Jahren den Auftrag für den Neubau des Facharztzentrums DiFaz in Altötting ausführen durften, war es uns wichtig auch den Zuschlag für dieses Projekt von unserem regionalen und langjährigen Kunden, dem Kreiskrankenhaus Altötting, zu erhalten.“ Ein erfahrenes Team wird den gut einhalb Jahre laufenden Großauftrag begleiten: **Hans Ammer** als Bauleiter mit Stellvertreter **Sven Friedrich** sowie für die Sicherheitstechnik **Andreas Schröpfer** und **Franz Stinglhammer**.

## Das Gebäudetechnik-Leistungsspektrum

- Mittelspannung, Trafo, Hauptverteilungen
- Notstromdieselanlage
- Sicherheitsbeleuchtung
- IT-Netz OP Versorgung
- Brandmeldeanlage
- Lichtrufanlage
- Beleuchtung
- Netzwerk
- KNX-Automation
- Allgemeine Installation

NUR NACHTS AM FLUGHAFEN MÜNCHEN

# Erneuerung der Hallenbeleuchtung im Terminal 2

Von April bis in den Dezember 2019 war unsere Gebäudetechnik am Terminal 2 des Münchner Flughafens nur nachts und teilweise in schwindelerregenden Höhen zugange: Die komplette Hallenbeleuchtung des Terminals 2 musste erneuert werden.

Kein leichter Job für Fachbauleiter **Christian Gryt** und sein bis zu achtköpfiges Montageteam: Fast 1.000 LED-Leuchten mussten fristgerecht innerhalb eines Jahres die alte Beleuchtung im Terminal 2 ersetzen. Alle Arbeiten mussten in Nachtarbeit täglich von zwischen 21.00 und 4.30 Uhr vorgenommen werden, die Beleuchtungs-Montagen erfolgten in rund 30 Meter Höhe mittels Hebebühnen und Befahranlagen.

Die interne Planung lag in Händen von **Matthias Schreieder**, der sich laufend in enger Abstimmung mit dem Ingenieurbüro und den Flughafenverantwortlichen befand. Auch unser Burghäuser Schaltanlagenbau war involviert: **Andreas Kahlhammer** sorgte für die Herstellung aller erforderlichen Verteilerboxen. **Hans Peter Bauer**, Projektmanager für alle unsere Aktivitäten am Flughafen München, betont den „enormen Organisations- und Koordinationsaufwand der Materiallogistik: Der Transport ging zu 50 Prozent in den Sicherheitsbereich hinein und dann mussten auch noch die demontierten alten Leuchten abtransportiert werden!“

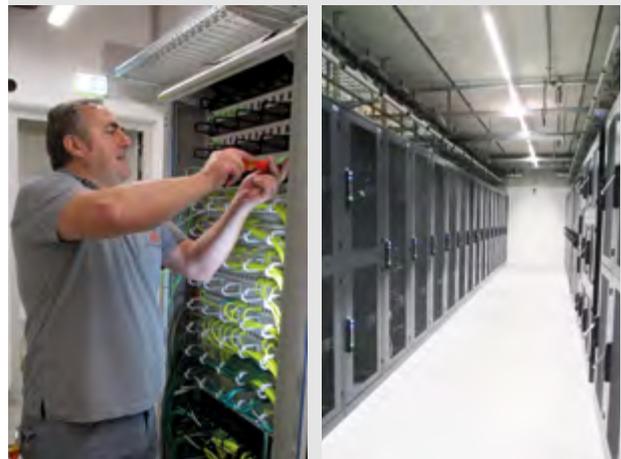
Aber es hat sich in jedem Fall auch optisch für jeden Flughafenbesucher gelohnt: Die fast 1.000 Stück LED-Leuchten sorgen jetzt mit einem Anteil von ca. 20 Prozent blauen Strahlern für eine effektvolle Ausleuchtung und werden über eine vom Flughafen München ausgewählte besondere Software angesteuert. Der Auftragswert für Kreuzpointner bewegte sich im einstelligen Millionenbereich.



Fast 1.000 LED-Leuchten wurden vom Montageteam in den Hallen des Terminals 2 in Höhen bis zu 30 Meter installiert – und das nur nachts.

SALZBURG

## Erstes Rechenzentrumsprojekt der EKA abgeschlossen



Bauleiter Karl Itzinger im Oktober bei den letzten Montagearbeiten für das Halleiner Rechenzentrum

Nach knapp einjähriger Bauzeit wurde im Oktober der erste Auftrag von Kreuzpointner Austria (EKA) für ein Rechenzentrum der Salzburg AG in Hallein erfolgreich beendet (siehe MT 1/2019). Das aus fünf EKA-Monteuren und weiteren Kollegen von Nachunternehmern bestehende Team von Projektleiter Ing. **Harald Wittinger** und Bauleiter **Karl Itzinger** hat damit einen neuen Kompetenz-Meilenstein für Kreuzpointner Austria gesetzt. Das Auftragsvolumen bewegt sich im einstelligen Millionenbereich.

BURGHAUSEN

# Millionenprojekt „Campus“ abgeschlossen

Die bereits 2018 in unserer zweiten MT-Ausgabe berichtet, ist Kreuzpointner mit dem prestigeträchtigen Auftrag der kompletten Stromversorgung und Gebäudeautomation des neuen Gebäudes am Hochschul-Campus Burghausen beauftragt worden. Pünktlich im Herbst dieses Jahres wurde das Projekt im einstelligen Millionenbereich abgeschlossen.



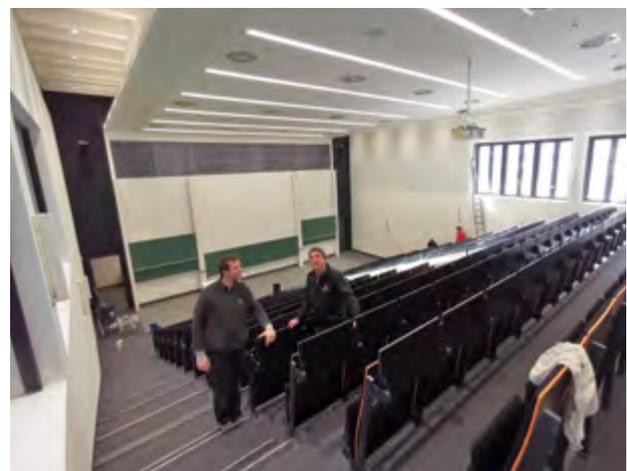
„Technisch das Feinste, was auf dem Markt ist“: Von der Planung bis zur Montage hat Kreuzpointner beim Campus-Neubau das ganze elektrotechnische Spektrum abgedeckt. Rechts: Johannes Dötzlhofer sowie die beiden Azubis Christine Kellner und Bianca Götzl checkten im Oktober nochmals die Schaltanlagen.

Mit dem Start im Februar 2019 standen die Projektteams unserer Geschäftsbereiche Gebäudetechnik und Ingenieurtechnik voll „in Action“, denn das Gebäude musste zum Semesterstart im Herbst 2019 voll funktionsfähig sein. Bei der Ausführung der Montage und den Inbetriebnahmen war das zweitweise achtköpfige Team um Bauleiter **Alexander Zieglgänsberger** stark gefordert und „meisterte die Anforderungen in der geplanten Zeit“, wie Projektleiter **Fritz Rottler** sagt.

Der Leistungsumfang des Engineerings umfasste die Gebäudeleittechnik, die Anlagenautomation, die Raumautomation und die Anbindung der Medientechnik. Hier lobt Projektleiter **Alois Achleitner** die Leistung des Planungsteams: „Das war eine ausgezeichnete Leistung von unserem Chef-Programmierer **Johannes Schachinger**, der alle Schnittstellen, Anbindungen und übergreifenden Kommunikationen vereint hat. Sehr gut beigetragen haben auch **Johannes Dötzlhofer** (MSR-Hauptverantwortlicher), **Sebastian Resch** (IBN und zur Einarbeitung des neuen Teammitglieds **Michael Aldinger**).

Offiziell wird das neue Campusgebäude im Januar 2020 mit Bayerns Staatsminister Bernd Sibler eröffnet werden. 8,5 Millionen Euro haben die Campus GmbH und die Hochschule Ro-

senheim in den Neubau investiert. „Darin haben wir technisch das Feinste, was auf dem Markt ist“, so die Verantwortlichen der Hochschule.



Projektleiter Fritz Rottler und Bauleiter Alexander Zieglgänsberger im Audimax des neuen Campus-Gebäudes: In dem hochmodernen Hörsaal finden bis zu 180 Personen Platz.

IN SIBIU UND BAI A MARE/RUMÄNIEN

# AER-Gebäudetechnik für große Einkaufszentren

In völlig verschiedenen Landesteilen Rumäniens galt es für unsere AER zwei Gebäudetechnikprojekte zu bewältigen: Die Einkaufszentren befinden sich in Rumäniens Landesmitte in Sibiu (Hermanstadt) und an der nördlichen Landesgrenze zwischen Ungarn und Polen in Baia Mare.

Im Auftrag der Firma Thermo Control SRL, die als Stammkunde mit unserer AER regelmäßig Projekte abwickelt, war ein fünfköpfiges AER-Team im Norden Rumäniens in Baia Mare tätig, fast 500 km entfernt vom AER-Stammsitz in Brasov: Von September bis November 2019 wurde hier ein Gebäudetechniksystem in einem neuen Markt von Selgros Cash&Carry installiert. Dazu gehörten der Ausbau der Kabelwege, Kabelzug, Gerätemontage, Aufbau der Schaltschränke und die Anschlüsse.

Die Projektleitung hatte der Technische Leiter der AER **Rudolf Szabo** selbst übernommen, als Bauleiter fungierten **Cristian Cozulea** und **Nedelcu Nelu**. Rudolf Szabos Statement zum Projektverlauf: „Wie so oft in Rumänien gab es Verzug an der Baustelle und fehlende Vorleistung. Auch sind geänderte Leistungen die übliche Herausforderung vor Ort, da ist auch dieses Projekt keine Ausnahme gewesen.“ Zudem war es wegen der Entfernung nach Brasov nur alle zwei Wochen möglich nach

Hause zu fahren – so war es für alle Mitarbeiter schwieriger als bei einem „Heimspiel“ in Brasov und Umgebung. Trotz dieser Herausforderungen bewertet Szabo das Projekt als weiteren wichtigen Schritt zur Festigung der Zusammenarbeit mit einem Stammkunden. Außerdem sei das Projekt zum „richtigen Zeitpunkt für die effiziente Personalauslastung“ gekommen.

## Für Hornbach in Sibiu

Ein weiteres Projekt für einen großen Markt war die Erweiterung von Hornbach in Sibiu mit einem Drive-In: Hier war Projektleiter **Andras Deak** zusammen mit Bauleiter **Constantin Elisei** und einem vierköpfigen Montageteam für die komplette Elektroinstallation tätig. Der Auftrag erfolgte über den Generalunternehmer Heberger Constructii SRL von August bis in den Oktober 2019.



Linkes Bild: Voll „in Action“ im Selgros-Einkaufszentrum in Baia Mare: (v. re.) Bauleiter Ionel Nedelcu und die Monteure Bucur Bolandu und Vilmos Szekely. Rechtes Bild: Dorin Draghici bei Installationsarbeiten auf dem Dach des Hornbach-Marktes.

REGENSBURG

# Kreutzpointner-Gebäudetechnik für Conti-Entwicklungszentrum

Im Auftrag der Züblin AG hat unsere Gebäudetechnik im Sommer ein 20 Monate laufendes Großprojekt im einstelligen Millionenbereich erfolgreich abgeschlossen: Der Neubau eines Hightech-Entwicklungszentrums der Continental Automotive Group in Regensburg wurde gebäudetechnisch voll ausgestattet.



Zwei Flügel des Regensburger Conti-Entwicklungszentrums mit insgesamt 26.000 Quadratmetern Nutzfläche wurden neu errichtet und mit Gebäudetechnik von Kreutzpointner ausgestattet. (Visualisierung: Dömges Architekten AG)

Von den rund 8.000 Mitarbeitern des weltweit größten Standorts Regensburg in der Continental Automotive Group sind etwa 5.000 in den beiden Entwicklungszentren beschäftigt. Durch die millionenschwere Investition in den Neubau wurde eines dieser Zentren, das so genannte Gebäude 47, um zwei Flügel mit insgesamt 26.000 Quadratmetern Nutzfläche erweitert. Hier gibt es jetzt 1.900 Arbeitsplätze.

Das Projekt unserer Gebäudetechnik in Regensburg erstreckte sich von Januar 2017 bis August 2019. Die Bauleiter **Fabian Fraundorfer** und **Christoph Rohm** waren mit im Schnitt 20 Gebäudetechnikern im Einsatz. Das Leistungsspektrum umfasste die komplette Stromversorgung mit NSHV, Mittelspannungsanlage und Trafos, Beleuchtungsanlage, Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung, PV-Anlage und Blitzschutzanlage.

NOVOTEL IN MÜNCHEN

## Neue Brandmeldeanlage bei laufendem Hotelbetrieb



Top Abstimmung für reibungslos laufenden Hotelbetrieb: (v. li.) **Philipp Seibert** (Projektleiter), **Thomas Schüller** (Leiter Hoteltechnik Novotel), **Maximilian Babl** (Bauleiter Sicherheitstechnik), **Dirk Dömland** (Bauleiter) und **Markus Pessler** (Monteur).

Die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Brandmeldeanlage mit Anpassung an die aktuellen Anforderungen der DIN 14675 steht seit Mai 2019 auf dem Programm unserer Münchner Gebäudetechnik-Kollegen: Während der Hotelbetrieb des Novotels München City ungestört weitergehen muss, laufen unsere Gewerkearbeiten.

„Die Herausforderung liegt also darin, ohne Lärm, Schmutz und Betriebsunterbrechung die bestehende Brandmeldeanlage im Betrieb zu halten, laufend die Melder auszutauschen und mit rund 900 Zwischendeckenmeldern nachzurüsten – und das alles ohne wesentliche Einflüsse in den Hotelbetrieb zu haben“, erklärt Projektleiter **Philipp Seibert**. So bedarf es engster Abstimmung mit den Hotelmitarbeitern über freie Zimmer. „In der Regel sind wir hier in einer wöchentlichen punktgenauen Taktung tätig, in enger Abstimmung mit dem technischen Leiter des Hotels.“ Unsere Bauleiter vor Ort sind **Maximilian Babl** und **Dirk Dömland**, die das Projekt im mittleren sechsstelligen Eurobereich zusammen mit bis zu fünf Montagekräften stemmen.

BEI ROCHE IN PENZBERG

## Großprojekt: Produktionsgebäude wird erweitert



Der Roche-Standort Penzberg im Großraum München ist nicht nur eines der größten Biotechnologiezentren Europas, sondern mit gut 5.600 Mitarbeitenden auch bedeutender Wirtschaftsfaktor im bayerischen Oberland. (Foto: Roche)

Unser Standort-Team im Penzberger Werk der Roche Diagnostics GmbH wurde mit einem Gebäudetechnik-Auftrag im einstelligen Millionenbereich betraut: Bis zu sechs unserer industrieerfahrenen Fachmonteure werden noch bis Juni 2021 beim Ausbau und der Erweiterung eines Produktionsgebäudes mitwirken. Fachbauleiter ist **Konrad Gschwendtner** und Projektleiter ist **Florian Rossmann**. Wie unser für Penzberg verantwortlicher Projektmanager **Hans Peter Bauer** informiert, „sind bei dem Projekt auch höchst anspruchsvolle Ausführungen in Reinnräumen erforderlich.“ So werden unter anderem auch EIB-gesteuerte Sonderleuchten bzw. Reinnraum-Leuchten installiert.

BEI DER OMV BURGHAUSEN

## Anlagenmodernisierung im Abschluss

Ein anspruchsvolles Projekt im einstelligen Millionenbereich geht bei unserem Industriestammkunden OMV Deutschland im Januar zu Ende: Für das Projekt zur Modernisierung der Calciner-Anlage war das gesamte Montage-Team unseres Kreuzpointner-OMV-Standorts sowie ein Planungs-Team im Einsatz.



Die Raffinerie der OMV Deutschland in Burghausen. (Foto: OMV)

Für das OMV-Planungsteam mit **Tristan Bente**, **Josef Riegler**, **Christian Kreuzpointner**, **Nina Dauenhauer** und **Hermann Voggesberger** begannen die Planungen bereits im September 2018 und werden mit Nachbearbeitung voraussichtlich bis in den Januar 2020 andauern. Die Montage begann im Mai und lief bis in den August. Von September bis in den Oktober erfolgte ein Shut-

down des Anlagenteiles mit anschließender Inbetriebnahme und TÜV-Abnahme der Anlage. Die Restarbeiten des Montage-teams dauerten bis Mitte Dezember. Die Projekt- und Bauleitung lag in den Händen von **Rafael Kawala**, die Schlosser-Leitung hatte **Sven Maurer** inne. „Im Abstellungszeitraum waren wir mit bis zu 40 Mann im Einsatz“, berichtet Rafael Kawala, „erschwerend war die Umgebungstemperatur von rund 50 Grad Celsius auf der Ofendecke, wo die Hauptarbeit der Montage stattfand“. Neben den Planungs- und Industrietechnik-Teams wurde auch der Schaltschrankbau beansprucht: „Insgesamt wurden zwölf Schaltschränke montiert, davon wurden sechs Stück vom SAB in der Firmenzentrale gefertigt und drei vom OMV-Kreuzpointner-Team selbst, drei wurden vom Kunden beigestellt.“

Rafael Kawala zieht eine positive Bilanz: „Das Projekt ist von der Planung bis zur Montage super und einwandfrei gelaufen! Die Planung hat zu 100 Prozent gestimmt und die Arbeiter waren alle zu 100 Prozent motiviert: Trotz des langen Abstellungszeitraums von fast zwei Monaten, in dem wir die 60-Stunden Woche voll ausgenutzt haben und mehrere Sonn- und Feiertage gearbeitet haben.“

SCHULUNG IN BURGHAUSEN

## Prüfung von Stromerzeugern

Eine eintägige Schulung für die Prüfung von Stromerzeugern (SEA) auf elektrische Sicherheit wurde im Frühsommer von der Firma Mebedo in unserer Burghäuser Firmenzentrale durchgeführt. Vier Teilnehmer kamen von unserem Stützpunkt bei der OMV, einer von der Gebäudetechnik. Die Schulung beinhaltete unter anderem Rechtsgrundlagen und Infos über Schutzmaßnahmen, Anforderungen an die Messausrüstung sowie praktische Übungen wie Kurzschluss- und Restspannungstest. Eine schriftliche Abschlussprüfung rundete den informativen und lehrreichen Schulungstag ab.



Praktische Übung mit Stromerzeuger, hier Kurzschlussstest: (v. li.) Der Referent der Fa. Mebedo sowie die Mitarbeiter Gregor Kiwak, Stephan Just, Erwin Haberpursch, Olivier Heindel und Ilja Getta.

BEI BASF IN STASSFURT

# Aufwendige Erweiterung der Brandmeldeanlage über vier Jahre

Seit 2016 ist unsere AEK bei der BASF in Staßfurt in Sachsen-Anhalt mit der Umrüstung und Erweiterung der Brandmeldeanlage beschäftigt. Das Bauvorhaben zur Optimierung der räumlichen Situation am Standort erstreckte sich über fast vier Jahre und mehrere Bauabschnitte.



Die BASF Construction Solutions GmbH stellt in Staßfurt Betonzusatzmittel, Additive für Spachtelmassen, Gips und Mörtel sowie Produkte für die Erdöl- und Erdgasgewinnung her. (Foto: BASF)

In einem ersten Bauabschnitt wurde das AEK-Knowhow für Aufträge in sicherheitssensiblen Industriebereichen in einem „gemischten Doppel“ von AEK und AER in Staßfurt erfolgreich eingesetzt. Unser fünfköpfiges AEK/AER-Team um Projektleiter **Alexander Schneider** plante (Ausführungs-, Montageplanung, sowie behördliche Abstimmungen) und Bauleiter **Collin Sarghe** von der AER installierte eine neue Brandmeldeanlage für das BASF-Produktionsgebäude.

In einem zweiten Bauabschnitt 2017 wurden dann zwei neue Gebäudeteile mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Im dritten Bauabschnitt 2018 bis 2019 wurden der komplette Bürobereich und das Chemielabor saniert. In allen Bereichen wurde ein modernes Brandmeldesystem der Firma Notifier NF5000 verbaut mit der Möglichkeit zur Erweiterung.

„Neben zwei Zentralen und sechs Ringleitungen wurden 42 Handfeuermelder, 165 automatische Melder, 120 Alarmgeber,

4 externe Netzteile und ein Rauchansaugsystem installiert. Die Arbeiten wurden während des laufenden Betriebs unter Beachtung der hohen Sicherheitsansprüche des Standorts vorgenommen. Im Bereich des Lagers mussten in zwölf bis 16 Meter Höhe Kabel unter Berücksichtigung des laufenden Staplerverkehrs verlegt werden. Dies bedeutet kontinuierliche Abstimmung und Absperrung der Arbeitsbereiche, sowie Abstellung von Sicherheitsposten“, so Projektleiter Alexander Schneider, Kommunikation und Sicherheitstechnik der AEK.

„Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten innerhalb eines Gewerbekomplexes, den sich mehrere Mieter teilen, hatte sich die BASF dazu entschieden eine neue und eigene Brandmeldeanlage zu errichten“, berichtet Schneider. „Daher musste ein neuer Feuerwehrrangriffspunkt geschaffen werden, mit Feuerwehrschränke und Feuerwehrrangriffspunkt geschaffen werden, mit Feuerwehrschränke und Feuerwehrrangriffspunkt geschaffen werden, mit Feuerwehrschränke und Feuerwehrrangriffspunkt geschaffen werden.“

BURGHAUSEN/KASSEL/MÜNCHEN

# Schaltanlagenbau läuft unter Volldampf

Unser Burghauser Schaltanlagenbau läuft auch die letzten Wochen des Jahres auf Hochtouren: Eingebunden in zahlreiche Projekte aus den verschiedensten Kreuzpointner-Geschäftsbereichen (siehe diverse Berichte in dieser MT-Ausgabe) und in direkte Aufträge, die zum Großteil für Stammkunden abgewickelt werden.

Über den langjährigen Stammkunden Hertwich erhielt unser Burghauser Schaltanlagenbau einen Spezialauftrag für den Endkunden VW in Kassel: Von Juli bis Oktober wurde eine komplette Schaltanlage mit Steuer- und Leistungsschränken, Klemmkästen und Bedienpulten für einen Kombi-Späne-Ofen des Fabrikats Ecomelt angefertigt. Das VW-Werk Kassel ist mit rund 17.300 Mitarbeitern – nach dem Stammwerk Wolfsburg – die zweitgrößte Produktionsstätte der Volkswagen AG in Deutschland.

Projektleiter **Alfred Aigner** und Bauleiter **Andreas Kahlhammer** konnten sich dabei auf die solide Kompetenz eines Teams von gut vier Schaltanlagen-Monteuren verlassen. Insbesondere die beiden Spezialisten für Hertwich-Anlagen, **Günther Hornig** und **Susanne Philipp**, sorgten für die tadellose Ausführung der Schränke in Sonderausführung und in Sonderfarbe nach VW-Spezifikation. Wegen der Sonderausführung der Schaltanlage musste besonderes Augenmerk auf die Fräsarbeiten und Oberflächenbehandlung gelegt werden. „Die traditionell enge Zusammenarbeit mit der Firma Hertwich ermöglichte einen angenehmen Projektablauf und ein optimales



Ist zusammen mit Susanne Philipp auf Hertwich-Anlagen spezialisiert: Günther Hornig



Das Bauleiter-Trio, bei dem die meisten Fäden für die vielen Schaltanlagenprojekte aus den Bereichen Gebäudetechnik, Industrietechnik und Direktkunden zusammenlaufen: (v. li.) Stefan Lechner, Andreas Kahlhammer und Alfred Demel.

Endergebnis“, so Andreas Kahlhammer. Schaltanlagenbau-Leiter Alfred Aigner ergänzt: „Man kann den Auftrag im sechsstelligen Eurobereich als weiteren Vertrauensbeweis unseres langjährigen Stammkunden ansehen, insbesondere aufgrund der anspruchsvollen Kundenanforderungen und Ausführungsvarianten.“

## Aktuell größtes Gebäudetechnik-Projekt im Schaltanlagenbau



Auf Hochtouren läuft die Schaltanlagenfertigung in Burghausen.

Das derzeit größte Gebäudetechnik-Projekt im Burghauser Schaltanlagenbau läuft für die Ausstattung des Olympia Business Centers in München (siehe unsere MT-Ausgabe Nr. 1/2019). Im sechsstelligen Auftragsvolumen ist die Anfertigung von 30 NSHV-Feldern (Siemens Sivacon) und im Endausbau von rund 50 Unterverteilern enthalten. Unter der Projektleitung von Alfred Demel wurden die Vorabnahmen der Hauptverteilungen mit

den Stadtwerken München bereits erfolgreich abgeschlossen. Besondere Herausforderungen ergeben sich in der Fertigung der Hauptverteileranlagen: Diese müssen absolut konform zu den technischen Ausführungsbedingungen der Stadtwerke München sein, die in der Branche „bekannt sind für spezielle Standards und Anforderungen“, wie es **Alfred Demel** sagt.

TROSTBERG

## AlzChem-Projekt fertiggestellt



Nach einem knappen Jahr wurde im Sommer unser fachbereichsübergreifendes Projekt „GAA3-Anlage“ der AlzChem Group AG in Trostberg erfolgreich beendet. Am Produktionsgebäude und am Lagergebäude war Kreuzpointner mit den Arbeiten für ETGA und EMSR beauftragt gewesen. Die Planungsleistungen erfolgten von unserer Ingenieurtechnik, Fachgruppe ETGA, unter der Federführung von **Matthias Schreieder**. Der Schaltanlagenbau Burghausen lieferte die NSHV-Anlagen und Schaltschränke. Die Bauleitung vor Ort bestand aus **Günther Herkenroth** und **Herbert Forster**. Ab Oktober 2018 hatten knapp ein Jahr lang im Durchschnitt zehn unserer Industrietechnik-Mitarbeiter mit Unterstützung weiterer Leiharbeitskräfte und mehrerer Subunternehmer (Nachunternehmer) an dem Projekt gearbeitet. Zum Endspurt im Juli rückten teilweise bis zu 30 Kreuzpointner-Fachkräfte an, um das Projekt mit seinem Auftragsvolumen im einstelligen Millionenbereich termingerecht abzuwickeln zu können. Am 12. September konnte AlzChem dann seine neue „Creamino“-Anlage im Chemiapark Trostberg offiziell in Betrieb nehmen. Damit hat das Unternehmen die Produktionskapazität für diesen stark wachsenden Futtermittelzusatzstoff etwa verdreifacht.

BURGHAUSEN

## Alles neu: OMV-Industrietechnik-Büros modernisiert

Im Zuge der Modernisierung unserer Industrietechnik-Stützpunkte sind nun seit August an unserem Außenstandort bei der OMV Deutschland neue Bürotische im Einsatz. Insgesamt 15 Tische wurden angeschafft, die den neuesten ergonomischen Anforderungen entsprechen. Schon in den ersten



Wochen stellten sich diese als große Bereicherung im Arbeitsalltag heraus. Die Eigenschaft, dass die Tische in ihrer Höhe verstellbar sind, tut nicht nur dem Rücken gut. Auch der Geist fühlt sich manchmal wieder wie neu beflügelt. Das Büro der Bauleiter sowie das Sekretariat erhielten im Zuge dieser Neuerungen gleich noch einen neuen Anstrich. Im Herbst wurden die neuen Tische dann noch mit neuen Monitoren und PCs bestückt. Nach der erfolgreichen Umstellung auf Windows 10 in der Firmenzentrale BU3 wurde im Anschluss auch der Kreuzpointner-Standort bei der OMV aktualisiert. Stück für Stück wurden die Büros so auf den neusten Stand der Technik gebracht.

BEI DER AMAG IN RANSHOFEN

## Teamwork Mittelspannungsmontage

Bei der AMAG Ranshofen kam es zu einem erfolgreichen Teamwork der EFK-Industrietechnik mit unserer dortigen EKA-Niederlassung: Von Juni bis August mussten für die AMAG Mittelspannungsschaltanlagen, Niederspannungsschaltanlagen und Trafos neu aufgebaut werden, zudem standen Kabelmontagen auf dem Programm. Für das drei Mann starke Montageteam sowie EFK-Bauleiter **Stefan Hoppe** und EKA-Projektleiter **René Walchshofer** war das Einbringen der Anlage ein besonderes „Schmankerl“, denn sie musste mit Hilfe eines mobilen Krans in das 3. Obergeschoss erfolgen (Bild).



ILLANGE/FRANKREICH

# Technische und sprachliche Barrieren überwunden

Im Auftrag der AMMAG GmbH hat unsere Ingenieurtechnik ein Projekt für ein neu erbautes Steinwolle-Werk des Dämmsystem-Herstellers Knauf Insulation in Frankreich erfolgreich beendet: Kreuzpointner war dabei für die komplette EMSR-Planung, die Programmierung, den Schaltanlagenbau sowie für die EMSR-Montage und Inbetriebnahme einer dazugehörigen Recyclinganlage verantwortlich.



Das neue Steinwolle-Werk von Knauf Insulation im französischen Illange wurde auf einer Grundfläche von 160.000 Quadratmeter errichtet. (Foto: Knauf Insulation)

Knauf Insulation ist mit 5.500 Beschäftigten ein weltweit führender Hersteller von Dämmsystemen und verfügt über 40 Produktionsstandorte in 15 Ländern. Das neue Werk befindet sich in Illange an der Grenze zum Saarland. Es wurde mit einem Investitionsaufwand von rund 100 Mio. Euro errichtet und kann mehr als 110.000 Tonnen Steinwolle pro Jahr produzieren. Die AMMAG aus Gunkirchen/Österreich lieferte dafür eine Recyclinganlage für Steinwolleplatten und betraute Kreuzpointner für diese Anlage mit einem Elektro-

technik-Projekt im sechsstelligen Auftragswert. Das Projekt lief von September 2018 bis August 2019. Zunächst musste das Montagematerial und Werkzeug in zwei Containern nach Frankreich geliefert werden. „Zeitweise waren bis zu zehn Elektrofirmen auf der Baustelle und zu Spitzenzeiten waren bis zu 400 Mann von verschiedensten Nationen vor Ort, wobei es natürlich sprachliche Barrieren zu überwinden galt“, erklärt Projektleiter **Christian Kirchhammer** von unserer Ingenieurtechnik.

## Kreuzpointner-Teamwork

Das fachbereichsübergreifende Kreuzpointner-Teamwork mit zeitweise bis zu vier involvierten Ingenieurtechnikern, drei Schaltanlagenbauern sowie zwei EMSR-Monteuren mit Unterstützung von fünf Leiharbeitskräften brachte das Fernprojekt trotz erheblich verkürztem Montagezeitraum erfolgreich zu Ende. Als Bauleiter Schaltanlagenbau war **Stefan Lechner** tätig, als Bauleiter für die Elektromontage vor Ort **Benno Fenninger** mit Obermonteur **Patrice Turpin**. Letzterer leistete dank seiner französischen Herkunft wichtige Dolmetscherdienste. Die Inbetriebnahme erfolgte termingerecht durch unsere Software-Ingenieure und abschließend gab es eine dreiwöchige Produktionsbegleitung im 3-Schicht-Betrieb.

Wie Christian Kirchhammer berichtet, haben Tätigkeiten in Frankreich einen erheblichen Bürokratie-Aufwand bezüglich Arbeitsgenehmigungen und Steuerrecht: „Nur durch den großen Einsatz unserer Kolleginnen aus der Firmenzentrale **Tanja Sauer, Gabriele Bartl, Bernadette Steiner** und **Katharina Schneider** konnte dies reibungslos abgewickelt werden!“



Das Kreuzpointner-Montageteam mit dem Supervisor der Firma AMMAG vor Ort: (v. li.) Benno Fenninger, Werner Übleis (AMMAG) und Patrice Turpin.



### AEK IN DER BÄCKEREI

„Holt uns raus,  
holt uns raus,  
wir verbrennen!“

Den allseits bekannten Spruch im Grimmschen Märchen von „Frau Holle“, als Goldmarie und Pechmarie am Backofen vorbeikommen, kennt man seit Kindesbeinen. Bei unserer AEK war das – augenzwinkernd – kürzlich genauso: Unsere sächsischen Kollegen schlüpfen in die Rolle der fleißigen Goldmarie und drückten sich nicht vor dem Kleinauftrag bei einem namhaften Großbäckerei-Betrieb in Mitteldeutschland. Die AEK wurde mit der Verkabelung der Zuleitungen für einen Stretcher und eine Palettieranlage beauftragt, die das fertig gebackene und verpackte Brot auf Paletten stapelt und somit die schwere Arbeit der Handverpackung erleichtert. Erforderlich war auch noch eine Verkabelung zusätzlicher Drucker. Der Umbau musste teilweise während der Produktionsphase stattfinden und dafür mussten noch strengere Hygieneregeln eingehalten werden. Daher wurden auch manche Arbeiten auf den produktionsfreien

Freitag verschoben, um effektiver arbeiten zu können. Hier erwiesen sich die langjährigen Erfahrungen des AEK-Teams mit **Jürgen Rockrohr, Peter Richter** und **Ralf Koch** im Lebensmittelbereich als sehr wertvoll. Es regnete schließlich zwar nicht Gold auf unsere fleißigen AEKler herab, aber „Frau Holles“ Auftragsentgelt im mittleren fünfstelligen Bereich ist ja auch nicht zu verachten.



Sie warteten nicht, bis das Brot im Ofen verbrannt wäre, sondern sorgten sich um den Anschluss der Netzkabel: Ralf Koch (li.) und Jürgen Rockrohr.

100-MIO.-KRANKENHAUSNEUBAU IN WASSERBURG

# Größtes Projekt der Firmengeschichte für Informatik und Kommunikation gestartet

Ein Projekt der Superlative für den Auftraggeber und für Kreuzpointner: In drei Bauabschnitten entsteht in Wasserburg am Inn eines der größten Krankenhaus-Neubauvorhaben in Bayern. Die somatische RoMed Klinik Wasserburg gliedert sich baulich an das psychiatrisch-neurologische kbo-Inn-Salzach-Klinikum. Kreuzpointner wird hier bis 2022 den bisher größten Auftrag der Firmengeschichte im Bereich Informationstechnik und Kommunikation stemmen.



Am kbo-Inn-Salzach-Klinikum entsteht ein somatisches Krankenhaus mit 130 Betten (RoMed), das sich baulich an ein großes psychiatrisches Klinikum mit 528 Betten (ISK) angliedert. Über 100 Mio. Euro werden hier schon in den ersten beiden Bauabschnitten investiert. (Visualisierungen: Sweco GmbH)

Gut 105 Mio. Euro werden allein für die ersten beiden Bauabschnitte investiert werden. Mit dem Neubau entsteht eines der modernsten klinischen Zentren in Bayern, das Modellcharakter für das Klinikwesen in ganz Deutschland haben kann. Für den gemeinsamen Neubau der RoMed Klinik Wasserburg und des kbo-Inn-Salzach-Klinikums wird Kreuzpointner die gesamte Kommunikationstechnik und Sicherheitstechnik bei-

steuern, die innerhalb eines Hightech-Krankenhauses notwendig ist. Der Auftragswert bewegt sich im einstelligen Millionen-Eurobereich.

Bis Juni 2022 werden **Frank Neumaier** als Projektleiter vor Ort und Projektmanager **Marcus Huber** ein höchst anspruchsvolles I+K-Paket schnüren. Bis zu einem Dutzend Fachmon-

„Mit diesem Auftrag erhalten wir die eindeutige Positionierung in der Region als Dienstleister Nummer 1 für Sicherheitstechnik in Krankenhäusern. Und es wird schon aufgrund der Projektgröße ein Meilenstein für die IuK der Kreuzpointner Unternehmensgruppe!“

Marcus Huber, Projektmanager IuK des Geschäftsbereichs Gebäudetechnik



Bayerns aktuell größte Klinik-Baustelle in Wasserburg: Der Stand der Bauarbeiten im Dezember 2019. (Screenshot [www.wasserburger-kliniken.de](http://www.wasserburger-kliniken.de))

teure werden mit Bauleiter **Günter Eder** nach Fertigstellung der Portalklinik für die Inbetriebnahme der Sondertechniken im Einsatz sein. Das Technikerteam für die Inbetriebnahme wird aus **Andreas Heim** und **Moritz Huber** für die komplette Kommunikationstechnik bestehen. Begleitet wird das Projekt von **Julia Lohner** für die Montage und Werksplanung.

Wie Marcus Huber mitteilt, wird die gesamte Sicherheitstechnik vernetzt und digitalisiert werden. Besondere Herausforderungen sind der neue Mobilfunkstandard 5G und auch die neue TETRA-Funktechnik für Behörden. Ebenso wird eine Or- tung von Patienten mittels Desorientierten-System in der geschlossenen Abteilung eingerichtet werden. „Generell werden wir Techniken einrichten, die dann selbständig und ohne fremde Hilfe im eigenen Betrieb gewartet werden können.“

Brandmeldeanlage mit **5.000** Meldern - Überwachung von bis zu **400** Patienten mittels Lichtruf - **150** Antennen für Mobilfunk - **430 Km** Datenkabel und Fernmeldeleitungen - **1** Rechenzentrum mit Kaltgang-Einhausung

#### FÜR BIOGASANLAGE JENA

## Für den Kunden steht man doch gerne mal im Regen

Zum Jahresende gibt es immer viel zu tun und auch die AEK möchte die Auftraggeber nicht im Regen stehen lassen: So kam es, dass unsere AEK-Kollegen **Jürgen Rockrohr, Joachim Wiench, Tomasz Borelowski, Roman Przybyla, Ryszard Harchut** und Projektleiter **Ralf Koch** selbst im Regen standen, um kurzfristig die Einspeisung bei der Biogasanlage in Jena auf zwei Trafos aufzuteilen. Dafür mussten neue Kabel verlegt werden. Und das zum Teil in unter Wasser stehenden Kabelgräben, denn das Wetter wartet nicht darauf, dass der Kabelzug immer bei Sonnenschein stattfindet. Anschließend wurden die 240<sup>2</sup>- und 300<sup>2</sup>-Kabel angeschlossen. Es war eine Meisterleistung in relativ kurzer Zeit das notwendige Material zu ordern und zu verarbeiten. Trotz des relativ kleinen Projektumfangs konnte schließlich eine sechsstellige Summe abgerechnet werden.



Der trockene Abschnitt des Projekts: Jürgen Rockrohr und Ryszard Harchut beim Anschluss.

**BAD AIBLING**

# IuK-Hightech für Klinik-Neubau

Die herausragende Kreuzpointner-Kompetenz für Sicherheits- und Kommunikationstechnik in Krankenhaus- und Klinikbereichen wurde von Juli bis November wieder einmal unter Beweis gestellt: Ein Neubau der Schön Klinik in Bad Aibling wurde vom Team Information und Kommunikation unserer Gebäudetechnik ausgestattet, enthalten waren dabei auch Hightech-Bereiche im OP- und Radiologiebereich.

Das Projekt mit einem Auftragswert im einstelligen Millionenbereich beinhaltete die Konzeption und Montage von WLAN, Lichtrufanlage, Türsprechanlage, Videoüberwachung, Uhrenanlage, ELA-Anlage, Antennenanlage, BMA, Medientechnik, LAN Cu-LWL und auch Verteiler-übergreifende Leistungen (IBN). IuK-Bereichsleiter und Projektmanager **Andreas Schröpfer** beschreibt die Installationen im OP-Bereich, beim MRT, der Stroke Unit, in der Intensivstation und der Radiologie als besonders herausforderungsvoll. Auch die Fakten zur Datenanbindung sprechen für den aufwendigen Charakter des Projekts: So wurden allein für das riesige Datennetzwerk 120 Kilometer Datenkabel verlegt, ca. 2.000 LAN-Anschlüsse angelegt und drei Kilometer LWL-Kabel durchgezogen. Bauleiter **Norbert Kroner** hatte ein Team von durchschnittlich fünf Kollegen für die Verkabelung zur Verfügung, die gleiche Teamstärke dann zur Inbetriebnahme der technischen Anlagen und Einrichtungen.



Modernste Informatik- und Kommunikationsinfrastruktur von Kreuzpointner für einen Neubau der Schön Klinik in Bad Aibling

**BURGGIRCHEN/CHEMIEPARK GENDORF**

# Digitale Beschilderung für die BIT Gendorf

Bisher hatte die Bildungsakademie Inn-Salzach (BIT) im Chemiepark Gendorf die Beschilderung ihrer 13 Seminarräume „analog“ verwaltet. Von Oktober bis Dezember 2019 wurde daher Kreuzpointner beauftragt, die Eingänge der jeweiligen Räume mit 10“ Displays auszustatten und die anstehenden Seminartermine zu visualisieren.

Die Montage und Netzwerkverkabelung hatte **Dieter Wagner** vom Kreuzpointner-Standort im Chemiepark Gendorf koordiniert und umgesetzt. Dann waren die Experten von unserem Geschäftsbereich IT Systeme am Zug: Die Programmierung der Schnittstelle zwischen der Bildungsmanagement-Software und der von Kreuzpointner gelieferten digitalen Beschilderungssoftware übernahm das Softwareentwicklungsteam um **Nevzat Gültekin**. Die finale Inbetriebnahme und Konfiguration des Systems wurde von **Christian Auer** durchgeführt

Projektmanager **Heinz Siegert** von IT-Systeme misst dem Projekt eine weitreichende Bedeutung zu: „Solche Projekte aus einer Hand kann in unserer Region nur Kreuzpointner anbie-

ten! Früher hätten wir solche Projekte „nur montieren“ dürfen. Durch die hohe IT Kompetenz können wir das nun komplett aus eigener Kraft abwickeln.“



Alles aus einer Hand von Kreuzpointner: Das Digital-Beschilderungsteam (v. li.) Nevzat Gültekin (Softwarearchitekt, IT Systeme), Dieter Wagner (Obermonteur, Kreuzpointner-Standort Gendorf) und Christian Auer (Netzwerktechniker, IT Systeme).

**BURGHAUSEN**

## Vulidity-News: Brandneues Produkt, neues Logo, starker Messeauftritt

Neues von unserem Kreuzpointner-Joint-Venture Vulidity GmbH: Ab Dezember 2019 gibt es ein neues Produkt namens „Vuliscopé“. Das ist das erste Produkt aus der Reihe „Security-as-a-Service (SaaS) und ermöglicht zusätzlich eine vollautomatisierte Auftragsabwicklung inklusive Rechnungserstellung und Rechnungsprüfung. Zudem gibt es seit November ein neues Logo, da hohe Verwechslungsgefahr mit anderen Unternehmen bestand und man noch ein Stück individueller werden möchte.

Vulidity war im September auch auf der international renommierten IT-Messe „Bits&Pretzels 2019“ mit einem Stand vertreten (siehe Bild: Markus Sigl vom Vulidity-Team Core Entwicklung). „Beim nächsten Messe-Highlight im März 2020, der Command and Control, sind wir ebenso dabei und werden am Startup-Wettbewerb teilnehmen“, freut sich Vulidity-Geschäftsführer **Heinz Siegert**. Außerdem wird man als Aufgabenersteller beim CTF Forschungsinstitut CODE 2019 tätig sein.



Das neue Vulidity-Logo wurde im November eingeführt



**UNTERNEHMENSGRUPPE**

## Ab 2020: Moderne Zusammenarbeit mit „Microsoft Teams“



Unser Geschäftsbereich IT Systeme wird 2020 das Tool „Microsoft Teams“ Schritt für Schritt in der gesamten Kreuzpointner Unternehmensgruppe einführen. Die auf Microsoft Office 365 basierende Lösung ist vielfältig einsetzbar und eignet sich hervorragend

als Schaltzentrale für die übergreifende interne Projektarbeit und die Unterstützung des Tagesgeschäftes in den Abteilungen. Ein Team kann sowohl Kreuzpointner-interne als auch externe Teilnehmer von anderen Firmen beinhalten.

„Microsoft Teams kann bei Kreuzpointner für zahlreiche Möglichkeiten und Funktionen genutzt werden“, erklärt **Stefan Kurz**, Leiter unseres Geschäftsbereichs IT Systeme:

**Wissenstransfer und Dateiaustausch:** Das Teilen von Informationen und Dateien ist in sogenannten „Teams“ einfach, unterstützt eine moderne Zusammenarbeit und zeitgleiches Bearbeiten von Dateien.

**Chat-/ Videofunktion und Timeline:** Direkter Austausch ist mit Kollegen in Einzelgesprächen oder Gruppen per Chat oder Videoanruf möglich. Zudem bietet jedes Team eine Art Timeline für eine zeitgemäße Interaktion zwischen Mitgliedern in einem Team.

**Flexibilität und hohe Reichweite:** Teams bietet einen zeit-, orts- und geräteunabhängigen Zugang und die Bündelung von Informationen. Mit der App fürs Smartphone bleibt der Nutzer immer informiert und kann an aktuellen Dateien mitarbeiten.

**Ein Team kann mehrere Kanäle haben,** ein Kanal ist immer ein konkretes Thema. Ein Kanal dokumentiert z. B. Besprechungen und Aufgaben. Außerdem hat jeder Kanal eine individuelle Emailadresse.

Wofür „Teams“ **nicht** genutzt wird: Teams ersetzt nicht das Bereiche-Laufwerk K: .Dieses bleibt weiterhin führend, hier muss wie bisher alles Projektbezogene abgespeichert werden. Und: „Ein Teamskanal ersetzt nicht die persönliche Abstimmung“, betont Kurz.

LITVINOV/TSCHECHIEN

# Raffinerie-Projekt: Millionenauftrag für Kreuzpointner Austria

Noch bis in den April 2020 setzt unsere Kreuzpointner Austria (EKA) in Tschechien ein Großprojekt mit einem Auftragswert im einstelligen Millionenbereich um: In der Unipetrol-Raffinerie in Litvinov werden vom EKA-Team Industrie-Elektroinstallationen und ein Gebäudetechnik-Projekt ausgeführt.



Ca. **3.200** Meter Hauptkabeltrassen - ca. **2.000** Meter Stich-Kabelwege in Form von Rohren und Gitterrinnen - insgesamt Verlegung von **90** Km Kabel - **4.200** Anschlüsse - **2** Schaltanlagen - **1** Notlichtanlage - ca. **600** Leuchten - **150** Notleuchten und **7** Doppelböden

Blick auf die Raffinerieanlagen in Litvinov.

Beauftragt wurde die EKA über die Bludener Firma Bertsch. Der Kunde ist Unipetrol (offiziell UNIPETROL, a. s.), eine Aktiengesellschaft, die sich mit der Erdölverarbeitung und der Herstellung, der Verteilung und dem Verkauf von Kraftstoffen und petrochemischen Erzeugnissen – insbesondere von Kunststoffen und Düngemitteln – in der Tschechischen Republik und Mitteleuropa befasst.

Das Team von Projektleiter **Manfred Rösch**, der mit **Wilhelm Niederleithner** und Bauleiter **Markus Jany** den Auftrag in Tschechien abwickelt, setzt sich aus den EKA-Mitarbeitern **Petr Houska**, **Dariusz Henkelman**, **Jakub Dziuba**, **Martin Sysel** und **Piotr Swiderek**

sowie bis zu 16 weiteren Kollegen von Nachunternehmensfirmen zusammen.

Als Projektsprachen werden Englisch und Tschechisch verwendet. So wird eigens ein Mitarbeiter für Schulungen, Anmeldungen und Einfuhrgenehmigungen mit tschechischen Sprachkenntnissen benötigt. Weitere Herausforderungen für das Team bestehen beispielsweise durch die Arbeiten in Explosions-Bereichen der Bestandsanlagen, zudem wird ein in Tschechien geforderter SKAIT Ingenieur und ein nach § 9 geschulter Elektrospezialist benötigt. Das EKA-Leistungsspektrum setzt sich aus zwei Gewerken zu-



Linkes Bild: Montage der Kabelwege zu den Ammoniak tanks: EKA-Monteur Petr Houska. Rechtes Bild: Projektleiter Manfred Rösch (li.) und Bauleiter Markus Jany auf dem Elektrofilter in Litvinov.

sammen – der Industrie-Elektroinstallation mit dem Ausbau der Haupt- und Stichkabelwege, dem Kabelzug und Anschlussarbeiten im Bereich der Mess- und Regeltechnik. Zum anderen die Gebäudetechnik für Produktionsgebäude mit Planung und Lieferung einer Doppelbodenanlage für alle Schalt- und Vorräume auf vier Etagen. Außerdem die Planung und Installation der Beleuchtung und Notbeleuchtung und schließlich die Planung und Lieferung der erforderlichen Schaltschränke.

Projektleiter Rösch charakterisiert den Auftrag „zwar als ein kein leichtes Projekt, unter anderem wegen der schwierigen Durchführung, da die Standards und Normen bei Unipetrol nicht identisch mit der ÖNORM sind“. Andererseits sieht er für die EKA: „Die Firma Bertsch könnte für die Zukunft der Industrie-technik und Gebäudetechnik der EKA ein potentieller Großkunde werden!“

### FÜR LITHIUM-IONEN-FABRIK IN KAMENZ

## AEK sicherte planmäßigen Produktionsstart

Erfolgreicher Abschluss der Montagen für die Baustelleneinrichtung des neuen Werkes 2 der Deutschen Deutschen Accumotive in Kamenz: Durch unser Team um Bauleiter **Torsten Faust** wurde die Versorgung der Baustelleneinrichtung sichergestellt.



Erfolgreicher Projektabschluss für (v. li.) Guido Müller (APS), Uwe Kerbach (APS), Enrico Schmidt (AEK), Toni Crämer (AEK), David Grunke (AEK) und Torsten Faust (AEK).

Die Deutsche Accumotive GmbH & Co. KG ist Hersteller von Lithium-Ionen-Akkumulatoren und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Daimler AG. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich bei Stuttgart, während die Produktion der Batterien im sächsischen Kamenz erfolgt. Dort wurden jetzt im Oktober die letzten Containeranlagen abgebaut (400kVA für die Grundsteinlegung im Jahr 2017). Das AEK-Team trotzte während des Projekts mit vielen Sondereinsätzen jeglichen Witterungseinflüssen. Zwei Stück 20kV-Mittelspannungsanlage wurden aus

800 Meter Entfernung mit MS-Kabel temporär eingespeist, die drei Transformatoren 630KVA versorgten. Neben der Einspeisung von rund 100 Baustromverteilern wurden die komplette Baubeleuchtung und diverse Sondereinspeisungen vom Team bereitgestellt. Die ständig wachsenden Anforderungen der Baustelle erforderten kurzfristige Umbauten an der Baustelleneinrichtung. Unterstützende Maßnahmen für die Inbetriebnahme-Arbeiten und Anlagenzuschaltungen sicherten schließlich den planmäßigen Produktionsstart der Accumotive Kamenz.

## GANGKOFEN

# Kreuzpointner energy mit Großprojekten in Mittelfranken und Österreich

Unsere auf Solar- & Sonderprojekte spezialisierte Schwesterfirma Kreuzpointner energy hat in den letzten Monaten zahlreiche Projekte für PV-Freiflächen- und Dachanlagen in ganz Deutschland und in Österreich abgeschlossen bzw. begonnen. In Wien und in Mittelfranken sind es groß angelegte Anlagen, die bis Jahresende in Betrieb gehen sollen.



Tolle Abendstimmung auf dem Dach einer Spedition mit der 1.7 MWp PV-Anlage in Pöchlarn/Niederösterreich.

Wie der Technische Leiter von Kreuzpointner energy **Ludwig Blenninger** mitteilt, konnte sein Team mit der Firma PVI einen neuen Kunden in Österreich gewinnen, von dem man gleich mit zwei Projekten im insgesamt einstelligen Millionen Eurobereich beauftragt wurde: Das erste Projekt ist eine 1.7 MWp Dachanlage im niederösterreichischen Pöchlarn bei Melk auf dem Gebäude einer Spedition. Hier erfolgt seit Oktober bis in den Dezember hinein die komplette Montage der Elektro-Anlage mit Kabelwegebau und Verkabelung. Unter anderem werden von einem bis zu 20 Mann starken Team zwei Kilometern 4x240mm<sup>2</sup>-Kabel über das ganze Gebäude verlegt. Das zweite österreichische Projekt ist eine 2,0 MWp Freiflächenanlage auf einem Wasserspeicher in Wien mit speziellen Anforderungen am Gestell zum Schutz des Wasserspeichers: Die Montage und Lieferung aller Komponenten für den Hauptteil der Anlage muss noch im Dezember 2019 abgeschlossen werden.

## Kleinere Projektdimensionen in Sachsen und in Niederbayern

Im November hat unsere energy-Truppe auch noch einige Kleinprojekte „durchgezogen“: So wurde im sächsischen Torgau eine Freiflächenanlage bereits zum dritten Mal erweitert, diesmal für eine Stromerzeugungsleistung von 750 kWp. In Niederwürschitz im Erzgebirgskreis/Sachsen erfolgte die zweite Erweiterung einer Freiflächenanlage mit 640 kWp. „Auch hier durften wir bereits den ersten Bauabschnitt durchführen“, so Blenninger. In der niederbayerischen „Nachbarschaft“ projektierte man schließlich noch eine PV-Dachanlage mit 500 kWp für die Firma Mückenhausen.

## 6,3 MWp-Großprojekt in Mittelfranken

Seit Ende November baut K.energy einen 6,3 MWp Freiflächenpark bei einem kleinen mittelfränkischen Dorf namens Österberg (Landkreis Roth) in der Nähe von Ingolstadt. Die MS-Verkabelung für den Park beläuft sich auf eine Länge von 1,3 Kilometern. Es werden zwei Systeme 3x1x150 mm<sup>2</sup> 20 kV eingebaut. Kabelgräben von teilweise bis zu 2,5 Meter Breite und einer Tiefe von knapp einem Meter müssen ausgehoben werden – 1.500 m<sup>3</sup> Erdaushub und 700 Tonnen Kabelsandeinbau sind hier nötig. Die



Enormer Aufwand für die Kabelgräben beim Großprojekt in Österberg.



Kabelgräben mit bis zu 2,5 m Breite für den Österberg-PV-Freiflächenpark.

speziellen Anforderungen bei den Arbeiten werden durch die folgenden Massen deutlich, die verbaut werden müssen: Rund 15 Kilometer 1x240 mm<sup>2</sup> Kabel, 100 km Stringkabel, 3.600 Stringkabelanschlüsse und 800 Stück 1x240 mm<sup>2</sup> Anschlüsse.

Das größte Problem bei all diesen Projekten im November und Dezember wird die Witterung für uns sein“, so Ludwig Blenninger, „aber wir sind guter Dinge, dass wir bis Weihnachten alles geschafft haben“.

## BEI DER BAYER AG IN BERLIN

# Leitwarte versetzt und sieben neue Arbeitsplätze elektrotechnisch ausgestattet

Mit der Versetzung einer Leitwarte wurde unsere AEK vom Pharmakonzern Bayer AG an seinem Standort in Berlin betraut: Die neuen Räume mit Tageslicht und einer Kühldecke sowie eine Vielzahl an elektrotechnischer Gebäudeausrüstung eröffnen viele neue Möglichkeiten für die sieben neu gestalteten Arbeitsplätze. Die schon im Jahr 2017 erworbenen Kenntnisse bei der Bayer AG in Berlin konnten während der Projektzeit vom Juni bis zur Fertigstellung im Dezember 2019 gut eingesetzt werden und somit verdiente sich Kreuzpointner bei diesem international renommierten Kunden wieder einmal einen guten Namen.



Am Bayer-Hauptstandort Berlin wurde von der AEK eine Leitwarte versetzt. (Foto: Bayer)



Das Berlin-Team unserer AEK: (v. li.) Joachim Wiench, Tomasz Borelowski, Hubert Kosztyla und Peter Richter.

Besonders „kitzlig“ gestaltete sich die Versorgung der Leitwarte mit fünf unterschiedlichen Spannungsarten und zudem durch ein estrichbündiges Fußbodenkanalsystem mit geringer Aufbauhöhe auch für zukünftige Erweiterungen zu sorgen. Bei der Kanalmontage bekam unsere Firma sehr gute Unterstützung von der Partnerfirma Konopka, die schon seit geraumer Zeit mit dem Hersteller zusammenarbeitet. Dieser Auftrag knüpfte zugleich an einen anderen Auftrag in diesem Gebäude an: Eine E90-Verkabelung für die Spülulftanlage der Treppenhäuser, die den Luftaustausch im Brandfall zur Evakuierung sichert. Die Auftragssumme lag im sechsstelligen Eurobereich.

Das Team unter Führung von Projektleiter **Ralf Koch** und Bauleiter **Peter Richter** bestand aus den AEK-Mitarbeitern **Jürgen Rockrohr, Joachim Wiench, Tomasz Borelowski, Hubert Kosztyla, Roman Przybyla, Riszard Harchut**. Koch und Richter stellten die mitwirkenden Kollegen aus Kalkulation, Planung, Zeichnung Schaltschrankbau sowie Lager und Materialwirtschaft in der AEK-Firmenzentrale Freiberg mit einem „großen Dankschön für die hervorragende Zusammenarbeit“ aus.

UNTERNEHMENSGRUPPE

# Planradar erfolgreich eingeführt: Digitale Dokumentation und Kommunikation für unsere Projekte

Seit Anfang 2019 ist Planradar in der Kreutzpointner Unternehmensgruppe eingeführt und schon nach ein paar Monaten in der Praxis hat sich gezeigt, dass dieses Projektmanagement-Tool zur digitalen Dokumentation und Kommunikation unserer Baustellen ein „Volltreffer“ für alle Beteiligten ist.



Das Planradar-Team mit Kerstin Hochholzer Kerstin, Alesia Kreutzpointner, Christoph Rohm und Andreas Frisch.

zugewiesen werden. Und man kann auch auf fertige Anschreiben zurückgreifen – man spart sich also die Zeit, jedes Mal eine einzelne Email zu verfassen. Zudem werden Dokumente anschaulich in einem ansprechenden Design dargestellt.

## Positives Planradar-Feedback von der AEK

Bei unserer sächsischen Unternehmensschwester AEK in Freiberg wurde Planradar im Mai im Geschäftsbereich Gebäudetechnik eingeführt. AEK-Mitarbeiter **Danilo Staer** ist begeistert vom neuen Tool und berichtet: „Wir nutzen Planradar stark, um für uns to-do-Listen aufzunehmen

Planradar ist seit 2019 firmenweiter Abwicklungsstandard bei Kreutzpointner und ab einer gewissen Auftragssumme ist seine Verwendung verpflichtend. Genutzt wird Planradar von unseren Projektleitern, Bauleitern und Monteuren. **Alesia Kreutzpointner**, die zusammen mit **Kerstin Hochholzer** für die Systemverwaltung von Planradar zuständig ist, erläutert das Inhaltsprofil des Tools: „Planradar ermöglicht eine lückenlose Baudokumentation und beinhaltet Mängelmanagement, Vorleistungsprüfungen, Bautagebücher, interne Kommunikation und digitale Pläne. Jedes PDF-Dokument wird in Planradar nach Kreutzpointner-Standard eingegeben.“ Ein Planradar-Entscheidungsgremium mit **Andreas Frisch** entscheidet dabei über Änderungen im System, also ob z. B. neue Felder hinzugefügt werden sollen.

## Zahlreiche Vorteile mit Planradar

Alle Dokumente werden einheitlich nach einem Kreutzpointner Standard erstellt und sind damit auf jeder Baustelle gleich. Eine lückenlose Dokumentation kann vorgehalten werden. Außerdem ist der Zugriff zu allen Dokumenten und Tickets auf allen Endgeräten wie PC, Handy, Ipad usw. möglich: Somit hat man direkt Zugriff auf alle Tickets und muss nicht alles ausdrucken und mit sich rumschleppen. Weitere Vorteile bestehen in einer besseren Nachvollziehbarkeit „wer für was zuständig ist“ – so können Arbeiten über das System direkt



Auch Nachunternehmer und Kunden sind im Planradar mit dabei. (Foto: Planradar)

und zu dokumentieren. Bei uns sind im Planradar alle Nachunternehmer und auch die Kunden mit involviert: Es werden anstehende Arbeiten, Dokumentationen, Restleistungen und auch Mängel mit den Tickets aufgenommen, gleichzeitig an die Empfänger versendet und somit nicht vergessen bzw. zeitnah abgearbeitet. Alle unsere projektbeteiligten Mitarbeiter nutzen die Planradar-App gleichzeitig auf dem Mobiltelefon und sind somit in der Lage „just in time“ die Tickets zu erstellen und zu bearbeiten. In unseren nächsten Projekten werden wir das Tool auch zum Erstellen der Bautagebücher nutzen um eine Plattform zu haben, die alles rund ums Projekt beherrscht.“

**BRAUEREI IN MITTELDEUTSCHLAND**

## Das Bier kann wieder fließen



Erfolgreiches AEK-Team: (hinten v. li.) Thomas Eckart (Leitung Planung), Patrik Fleischer, Martin Schönfelder, Markus Limbach, Toni Pieper. Zweite Reihe (v. li.) Roland Haufe, Ingo Waldeck, Frank Neubauer. Vorne v. li. Matthias Zschorsch, René Hässelbarth, Mandy Jentsch, Danilo Schubert und ganz vorne Heide ABmann.

Einer unserer langjährigen AEK-Stammkunden, eine große Brauerei in Mitteldeutschland, hatte auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Arbeiten im Rahmen ihrer jährlichen Anlagenwartung geplant. Um den neuesten technischen Standard einzuführen, wurden Teile des Automatisierungssystems durch ein AEK-Team modernisiert. Dafür waren in der zur Verfügung stehenden kurzen Stillstandszeit über 20 Schaltschränke vor Ort komplett umzurüsten. Trotz umfangreicher und langfristiger Vorbereitungen blieb die Umsetzung bis zur Wiederinbetriebsetzung eine Herausforderung. Alle Verbindungen mussten nach Fertigstellung der Arbeiten wieder richtig realisiert sein, um ein erfolgreiches Wiederanfahren zu gewährleisten. 15 AEK-Kolleginnen und Kollegen arbeiteten sich daher eine ganze Woche lang durch die Schaltschränke durch. Gefolgt von drei Inbetriebnehmern, die Messkreis für Messkreis testeten, um rechtzeitig zum Produktionsstart bereit zu sein. Mit Erfolg: Die Produktion funktioniert wieder normal, ist für die Zukunft gerüstet und das Bier kann laufen.

**BURGHAUSEN**

## E-TGA Planung baut auf den Stammkunden Wacker Chemie AG



Ein Teil des E-TGA Teams: (v. li.) Andreas Schmidt, Mario Hohenwarter, Thomas Himmler, und Florian Hager.

Seit vielen Jahren besteht eine erfolgreiche Partnerschaft aller Kreuzpointner-Geschäftsbereiche mit der Wacker Chemie AG. Die Ingenieurtechnik arbeitet ebenfalls seit vielen Jahren mit Wacker zusammen und hat einen Rahmenvertrag für das Engineering. Vor dem Hintergrund eines stetigen Wachstums der Aufträge in den letzten Jahren gab es auch heuer wieder eine Vollauslastung auf Seiten unserer Ingenieurtechnik. „Für 2020 werden wir bereits gut mit vielen kleinen bis mittelgroßen Aufträgen und der Abwicklung des Tagesgeschäfts ausgelastet sein“, freut sich **Franz Wierers**, Fachgruppenleiter E-TGA von unserer Ingenieurtechnik.

### Die E-TGA Abteilung plant und projiziert für Wacker

- Niederspannungsschaltanlagen in Zusammenarbeit mit dem Kreuzpointner-Schaltschrankbau
- Niederspannungsinstallationsanlagen (Elektro-Installation)
- Blitzschutz- und Erdungsanlagen
- Beleuchtungskonzepte und lichttechnische Anlagen (Produktion, Büros, Lagerhallen und Außenbeleuchtung)
- Sicherheitsbeleuchtung
- Sanierung / Umbauen von Bestandsgebäuden und Planung von Neubauten
- Infrastrukturplanung
- Kostenschätzungen
- Bestandsaufnahmen
- Fertigungsüberwachung mit Auftraggeber und verschiedenen Montagefirmen aus der Region

Das E-TGA Team, das innerhalb der Ingenieurtechnik für die Wacker Chemie AG zuständig ist, besteht aus **Andreas Schmidt**, **Florian Hager** sowie den Azubis **Denise Pap** und **Klaus Stalleicher**. 2019 gab es wegen der hohen Auftragsrate eine Verstärkung mit **Thomas Himmler** und **Mario Hohenwarter**.

Franz Wierers Fazit: „Die Wacker Chemie AG zählt zu unseren wichtigsten Stammkunden im Projekt- und vor allem im Tages- und Rahmengeschäft. Über die Jahre hat sich nicht nur ein sehr gutes, sondern auch ein sehr partnerschaftliches Verhältnis entwickelt.“

GRUNDSCHULE TEISING

# IT-Infrastruktur erneuert und digitales Klassenzimmer eingerichtet

Unsere IT Systeme stellen wieder einmal ihre Expertise im Bereich „Education“ unter Beweis: Diesmal im Auftrag der Gemeinde Teising, wo das IT-Team und die Haustechnik von April bis September die Grundschule mit einer neuen IT-Infrastruktur ausstatteten und auch gleich ein digitales Klassenzimmer einrichteten.

Das Kreuzpointner-Komplettpaket hatte einen mittleren fünfstelligen Auftragswert und beinhaltet folgende Gewerke: Verkabelung und Installation durch die Haustechnik unter der Projektleitung von **Werner Tafelmaier** sowie die Lieferung und Konfiguration der IT-Komponenten durch unsere IT Systeme, welche auch das Projekt konzeptioniert, koordiniert und abgewickelt hatten.

An IT-Komponenten gab es Firewall und Netzwerk, WLAN, Server, Notebooks und PCs für die Schulverwaltung und die Lehrer. Die Klassenzimmer wurden teilweise mit neuen Beamern und Dokumentenkameras ausgestattet. Desweiteren wurde ein mobiler Ipad Koffer mit 17 IPADS bereitgestellt. Dazu implementierten unsere IT-Spezialisten um **Nikolaus Vales** und **Florian Leidmann** den Apple Schoolmanager und Microsoft Office 365. Die Lehrkräfte können mit diesen Hilfsmitteln den Unterricht optimal gestalten und sich z. B. auch problemlos im Homeoffice für den nächsten Tag vorbereiten.

## Kinder und Lehrer sind begeistert

Die Rektorin Barbara Mooser und Teising's Bürgermeister Johann Hiebl sind sehr glücklich, „mit Kreuzpointner einen Komplettanbieter gefunden zu haben, der solche Projekte super kompetent aus einer Hand abwickeln kann“, betonte die Direktorin. Der bisherige IT-Dienstleister sei hier „einfach überfordert“ gewesen. Ein weiteres Fazit zog Mooser: „Selten sind die Kinder so still und aufmerksam bei der Sache wie in jenen Unterrichtsstunden, in denen wir die iPads verwenden.“ Dass das Medienbildungsangebot gut angenommen wird, sei auch an den Anmeldezahlen für die iPad-AG abzulesen: 48 Schüler und Schülerinnen von insgesamt 82 wollen das Angebot nutzen, obwohl es dafür heißt, nachmittags noch mal in die Schule zu kommen.



Schüler, Lehrer und Gemeinde freuen sich über die neuen IT-Möglichkeiten, die ihnen von Kreuzpointner geschaffen wurden: (v. li. oben) Bürgermeister Hiebl, Direktorin Mooser und Stefan Kurz, Leiter Geschäftsbereich IT Systeme



# mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und  
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

**Herausgeber:**

Fritz Kreuzpointner  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe  
Burgkirchener Straße 3  
84489 Burghausen  
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0  
elektro@kreuzpointner.de  
www.kreuzpointner.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Florian Schneider  
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

**Konzept und Redaktion**

Markus Koch M.A.,  
KommExpert, 84489 Burghausen

**Layout und Gestaltung**

Herbert Öller  
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

**Druck**

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion  
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.